Nr. 66. Dienstag, 19. März. 1901

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,20 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XX. Jahrgang.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Reichstag.

Berlin, 16. März.

Der Reichstag bewilligte heute den **Nachtragsetat.** Nur an wenige Positionen knüpften sich Debatten, und zwar unerheblicher Natur. Beim **Etat für China** gab der Kriegsminister **v. Goßler** Auskunft über Zahl und Dislocation der Truppen. Die Expeditionen hätten stets zu guten Erfolgen geführt; die Truppen hätten sich sehr gut gehalten. Ausrüstung und Bewaffnung hätten sich vollkommen bewährt, auch das Sanitätswesen sei vortrefflich organisirt gewesen und habe sich bewährt. **Der Gesundheitszustand** des Expeditionscorps sei im ganzen gut mit Ausnahme der beiden Seebataillone, bei denen wegen schlechten Wassers Typhus und Ruhr mit höherer Sterblichkeit und längerer Dauer der Wiedergenesung aufgetreten seien. Die Verpflegung habe niemals versagt. In Bezug auf die sog. **Hunnenbriefe** habe er telegraphisch vom Grafen Waldersee Auskunft **bekommen. In dem Telegramm heißt es:**

Die Hunnenbriefe enthalten größtentheils nicht Selbsterlebtes, sondern phantasievolle Uebertreibungen aus der Zeit bis zur Einnahme Pekings, an der deutscherseits nur schwache Landesabtheilungen betheiligt waren. Die gefangenen Boxer werden standrechtlich erschossen, ebenso wird mit den Räuberbanden verfahren. Die Behörden dringen auf häufige Todesstrafe und sind gegen ein milderes Verfahren vorstellig geworden.

Wegen der Hunnenbriefe werde jetzt mit Strafanträgen gegen die Zeitungen, die sich veröffentlichten, vorgegangen werden.

Es wurden sodann Bedenken geäußert gegen die rechtzeitige Zurückbeförderung der auf Zeit verpflichteten deutschen Freiwilligen. General **v. Einem** und Staatssecretär **v. Tirpitz** gaben beruhigende Zusicherungen ab.

Die Forderung für die **Hohkönigsburg** wurden bewilligt und schließlich die zweite Berathung des gesammten Etats gegen 8 Uhr Abends zu Ende geführt.

Montag: Wahlprüfungen, Petitionen und kleinere Vorlagen.

— Die **Budgetcommission** nahm die **Resolution Münch-Ferber** zu Gunsten der Errichtung deutscher **Handelskammern im Auslande** an.

Politische Tagesschau.

Danzig, 18. März.

Die chinesische Frage.

Das **deutsche Hilfscomité** für Ostasien hat dem Kaiser durch den kaiserlichen Commissar und Militärinspecteur der freiwilligen Krankenpflege, Grafen v. Solms-Baruth, zur Unterstützung der Angehörigen sowie der Hinterbliebenen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen, den Betrag von 200 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Der Kaiser hat diese Summe angenommen und bestimmt, daß hiervon 150 000 Mk. dem Kriegsministerium, 50 000 Mk. dem Reichsmarineamt überwiesen werden sollen.

Das **Obercommando** meldet am 15. d. Mts. aus Peking: Die Stärke des Feindes am 8. westlich des Antsuling-Passes betrug 3000 Mann. Diesseits zwei Verwundete, ein Verunglückter. Das baierische Bataillon und die Artillerie haben im Gefechte ganz außergewöhnliche Geländeschwierigkeiten überwunden. Die chinesischen Truppen flohen in Richtung Wutai bis Kwanglingtschoenn, 25 Kilometer westlich der Mauer. Colonne Fritsche hat in Militärlagern bei Matschang (am Kaiserkanal halbwegs zwischen Tientsin und Tsang) große Futtervorräthe vorgefunden. Colonne Arnstedt marschirt von Patschou in breiter Front zwischen Pautingho und Yungtingho nach Tientsin. Räuberbanden sind nicht mehr angetroffen worden.

Aus Peking wird des weiteren von anderer Seite telegraphirt: Der **Hof** ist noch außer Stande, seinen Abzug aus Schensi zu bewerkstelligen. Eine **französische Colonne** von 3000 Mann steht in Bereitschaft, um gegen einen widerspenstigen chinesischen General zu operiren, der an der Südwestgrenze von Petschili steht.

In **Washington** verlautet, daß der Staatssecretär Hay in einer officiellen Unterredung mit dem russischen Botschafter Grafen Cassini ausdrücklich betonte, daß es den **Vereinigten Staaten** bei ihrem Vorgehen bezüglich der chinesischen Angelegenheit sehr nützlich sein würde, wenn sie zu einem klaren Verständniß der russischen Absichten gelangen könnten.

Die Ausstände in Frankreich.

In Marseille wurden gestern dieselben Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung getroffen wie Tags vorher; Truppen bewachten die Zugänge zu den Werkstätten. Cavalleriepatrouillen durchzogen die Quais, es herrschte vollkommene Ruhe.

In Montceau-les-Mines hatten die Truppen gestern gleichfalls strenge Instructionen erhalten. Das „gelbe Syndicat" erklärt, die Unterschriften für die Wiederaufnahme der Arbeit hätten vorgestern Abend die Zahl 700 erreicht. Die Ruhe wurde am Sonntag auch hier nicht gestört.

Die Ausläufer des Boerenkrieges.

Die kriegerischen Operationen scheinen nunmehr auf der ganzen Linie vorläufig eingestellt zu sein, um die Friedensverhandlungen nicht zu stören. Wichtig zur Beurtheilung der **Stellung der Deutschen** in der Capcolonie ist folgende Nachricht aus Capstadt: Dem Mitgliede der gesetzgebenden Versammlung Schermbrucker ist es gelungen, unter den deutschen Ansiedlern in Kaffraria nahe an tausend Mann zu bewegen, daß sie sich den verschiedenen Abtheilungen der **Vertheidigungstruppen gegen die Boeren anschließen.**

Aus **Pretoria** melden ferner die Londoner Blätter: Der **Deutsche Schlomer,** Besitzer eines großen Hotels, der vor Kurzem unter der Anklage, daß er an Botha habe Mittheilungen gelangen lassen, verhaftet worden war, ist nunmehr gegen Bürgschaft **entlassen** worden. Die Beschuldigung hat sich als unbegründet erwiesen. Damit ist der Zwischenfall erledigt. Schlomer hat sich über die Behandlung seitens der Militärbehörden anerkennend ausgesprochen.

Bei den **Verhandlungen** zwischen Lord Kitchener und General Botha stellte, wie der „Manchester Courier" erfährt, letzterer die Bedingung, daß der künftigen Regierung von Transvaal nicht Männer angehören dürften, die den Einfall Jamesons herbeigeführt hätten. Kitchener wurde darauf von der englischen Regierung ermächtigt, zu antworten, daß Transvaal eine Regierungsform erhalten solle, unter welcher alle friedliebenden Leute gleiche Rechte haben würden. Durch diese geheimnißvolle und schwer verständliche Antwort soll Botha befriedigt sein. Die „Morning Post" zählt einige der für die Boeren nach dem Kriege festzusetzenden Bedingungen auf: Englisch müsse für alle Zwecke als officielle Sprache anerkannt werden, und zwar, weil Großbritannien, wenn es die holländische Sprache officiell anerkennen würde, seine theuer erkaufte Stellung als herrschende Macht in Südafrika aufgeben würde. Die Bestrafung der Aufständischen im Caplande dürfe aus Gerechtigkeit gegen die loyal Gebliebenen nicht unterlassen werden. Was die Gefangenen und die Unterstützung der Boeren bei Wiederaufnahme der Arbeit anbetreffe, so käme dabei die Erwägung in Betracht, daß es weise sei, Schritte zur Wiederbevölkerung und -Cultivirung des Landes zu thun. Im übrigen fragt die Zeitung, ob die angeblichen Verhandlungen mit Botha eine Aenderung in der Haltung der Regierung bedeuten und ob die Regierung die Boeren nicht mehr als Besiegte, denen man Bedingungen auferlege, sondern als Gleichstehende, mit denen man verhandle, betrachte.

Capstadt, 17. März. (Tel.) In den letzten 48 Stunden sind 9 neue **Pestfälle** vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich 3 Europäer.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Das heute früh über das **Befinden des Kaisers** ausgegebene Bulletin lautet: Die Ueberhäutung der Wunde ist nahezu vollendet, die Schwellung der rechten Gesichtshälfte geringer, aber noch nicht beseitigt, das Allgemeinbefinden gut. v. Leuthold, v. Bergmann, Ilberg.

— Der **Friedhof der Märzgefallenen** wurde schon gestern am Vorabende des 18. März von vielen Tausend Personen besucht. Die Polizei regelte den Verkehr, Störungen kamen aber nicht vor.

— Der Bundesrath hat beschlossen, den **Eisenbahnfahrpreis für beurlaubte Militärpersonen** vom Feldwebel abwärts von 1,5 Pf. auf 1 Pf. für den Mann und Kilometer **herabzusetzen.** Diese Aenderung tritt am 1. April in Wirksamkeit, so daß während der Osterfeiertage die beurlaubten Mannschaften die Fahrpreisermäßigung schon genießen können.

— Von wohlunterrichteter, der Großindustrie des Westens nahestehender Seite erfährt der „Berl. Lokalanz.", der **Getreidezoll** gelte in Höhe von **6 bis 6½ Mk.** als gesichert. Ferner sei es sicher, daß der Handelsvertrag mit Rußland zu Stande kommen wird. Zweifelhaft sei es aber, ob der gleiche Zoll für Roggen und Weizen beschlossen wird.

* **[Der Kronprinz]** des deutschen Reiches und von Preußen hat gemäß § 1 des Statuts der **Kaiser Wilhelm-Spende,** allgemeinen deutschen Stiftung für Alters-, Renten- und Capitalversicherung, das Protectorat über diese Stiftung übernommen.

* **[Communen gegen die Brodzollerhöhung.]** Gegen die Erhöhung der Getreidezölle haben sich nunmehr u. a. schon erklärt die Communalbehörden von Berlin, Breslau, Stettin, Tilsit, Kattowitz, Glogau, Brandenburg, Halle, Erfurt, Nordhausen, Orb, Apolda, Hamburg, Chemnitz, Mannheim, München, Nürnberg, Elbing, Charlottenburg, Schöneberg, Ohligs, Solingen, Grünberg i. Schlesien.

* **[Arbeiterentlassungen.]** Die industriellen Werke des Westens nehmen in nächster Zeit große Arbeiterentlassungen vor.

* **[Großherzog und Socialdemokrat.]** Die „Köln. Volksztg." erinnert daran, daß der socialdemokratische Abg. Ulrich in Hessen nicht der erste unter den deutschen Socialdemokraten ist, der unmittelbar das Ohr eines deutschen Fürsten besessen hat. Der mecklenburgische Hofbaurath **Demmler** wurde 1877 als Socialdemokrat für die Amtshauptmannschaft Leipzig in den Reichstag gewählt und vermochte in dieser Stellung seine näheren Beziehungen zum Großherzog aufrecht zu erhalten. Der mecklenburgische „Hofsocialist", wie er scherzweise genannt wurde, wurde nach der Auflösung in Folge des Nobiling'schen Attentates nicht wiedergewählt.

* **[Der preußische Landes-Kriegerverband]** hat aus Anlaß des **Zwischenfalles in Bremen** an den Kaiser eine Glückwunsch- und Ergebenheits-Adresse gerichtet. Darauf ist (nach der „Parole") nachstehende **Antwort des Kaisers** an den Vorstand des Landes-Kriegerverbandes, General der Infanterie z. D. v. Spitz, eingegangen: „Ich habe die Kundgebung treuer Theilnahme seitens des preußischen Landes-Kriegerverbandes gern entgegengenommen und spreche dem Vorstande Meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm R."

* **[Frau Dr. Rosa Luxemburg],** die bekannte socialdemokratische Agitatorin, ist am Mittwoch vom Hamburger Schöffengericht von der Anklage der Führung eines falschen Namens freigesprochen. Frau Dr. Rosa Luxemburg ist seit 1898 mit dem Kaufmann Lubeck verheirathet. Sie schriftstellert aber unter ihrem Mädchennamen Luxemburg. Das Hamburger Schöffengericht ging nach dem „Vorw." bei seiner Freisprechung von der Erwägung aus, es sei verboten, daß jemand einen ihm nicht zukommenden Namen führe. Der Mädchenname einer Frau komme dieser aber nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch auch noch nach der Verehelichung zu, denn sie dürfe ihn zum Beispiel führen, wenn ihre Ehe wieder geschieden sei. In diesem Sinne habe die Judicatur in letzter Zeit schon mehrfach entschieden.

* **[Das preußische Wohnungsgesetz.]** Dem Vernehmen der ultramontanen „Köln. Volks-Ztg." nach schweben thatsächlich gegenwärtig Berathungen über die Ausarbeitung eines Wohnungsgesetzes für Preußen zwischen Commissaren der Ministerien des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Handels und Gewerbes. Das Zustandekommen des Gesetzes soll in absehbarer Zeit zu erwarten sein. Wirklich?

* **[Beseitigung der „Gemeinen" in Baiern.]** Der Prinz-Regent von Baiern hat, wie das „Verordnungsblatt" des baierischen Kriegsministeriums bekannt giebt, unterm 6. März bestimmt, daß an Stelle der Bezeichnung „Gemeiner" die nachfolgenden Namen bei den einzelnen Truppentheilen zu treten haben: bei den Infanterie-Regimentern „Infanterist", bei den schweren Reiter-Regimentern „Reiter", bei den Ulanen-Regimentern „Ulan", bei den Chevaulegers-Regimentern „Chevauleger", bei den Escadrons Jäger zu Pferde „Jäger zu

---

(Nachdruck verboten.)

Die das Leben lieben.

Roman von **Klaus Rittland.**

5) (Fortsetzung.)

Man kannte diesen klagenden Ton schon an der Admiralin Bredorek. „Der wandelnde Seufzer" war Giselas Spitzname für die kleine zierliche Dame mit dem seitwärts gesenkten Köpfchen, den herabgezogenen Mundwinkeln und der larmoyanten Stimme.

„Ist es denn wahr, liebe Excellenz", fragte die Wirthin, als der neue Gast glücklich auf dem Sophaplatz installirt war, „ist es denn wahr, was unser liebes Fräulein v. Derenthal", mit einer Kopfneigung nach einem sehr verblühten jungen Mädchen — „gestern in der „Nationalzeitung"— „Kreuzzeitung", verbesserte das Fräulein, „also in der „Kreuzzeitung" gelesen hat, daß Ihr Herr Sohn sich einer Afrikaexpedition anschließt?"

Die Admiralin nickte seufzend. „Ja, meine Liebe, und denken Sie, im günstigsten Falle wird die Sache über ein Jahr in Anspruch nehmen, schrecklich, nicht? Es handelt sich um einen noch unerforschten Theil des östlichen Centralafrikas, für den die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amts neuerdings Interesse gewonnen hat. Paul ist vorläufig auf achtzehn Monate für diesen Zweck beurlaubt; — ach Gott, Sie können sich denken, wie mich die Sache aufregt. Kein Auge thu' ich mehr zu. Aber was will ich denn machen? Paul hat nun einmal diesen Thatendurst."

Ein halb bedauerndes, halb beifälliges Gemurmel durchlief den Kuchen kauenden Damenkreis. Die beiden Zunächstsitzenden drückten der Mutter des Helden theilnehmend die Hand. Daß nicht sein unbezwinglicher Thatendurst allein Paul Bredorek in die Ferne trieb, sondern daß noch einige andere für ihn weniger schmeichelhafte Factoren im Spiel waren — man wollte dem auf ziemlich abschüssige Bahn Gerathenen durch die Betheiligung an der Afrika-Expedition eine schwache Möglichkeit geben, sich zu rehabilitiren! — mein Gott, das brauchte man den Freundinnen doch nicht mitzutheilen. Davon verstanden sie ja doch nichts, die Guten.

„Und worin wird denn die Thätigkeit Ihres Herrn Sohnes auf der Expedition bestehen, Excellenz?" fragte Gisela Hartmann vom anderen Tisch herüber. Die Sache interessirte sie lebhaft. Der junge Leutnant, der ihr damals — im „Tannhäuser" — so ganz alltäglich vorgekommen war, ein Afrikareisender? Welcher Nimbus legte sich plötzlich um seine Stirn. Die Admiralin wurde durch diese Frage in Verlegenheit gesetzt.

„Mein Gott, seine Thätigkeit? — Ja, da sind wohl immer Messungen zu machen — und dann die Verhandlungen mit den Negerfürsten."

Mehr wußte sie selber nicht. „Ja, denken Sie, und nächsten Monat reist er schon von Hamburg ab; übermorgen kommt er hierher, um mir die letzten Tage zu widmen, bevor —"

Sie benutzte, von Rührung überwältigt, ihr lavendelduftendes Taschentüchlein.

Nachdem die theilnehmenden Freundinnen noch einige Schauergeschichten von Afrikaforschern, die den Wilden zum Opfer gefallen oder am Biß einer Giftschlange gestorben waren, zum Besten gegeben hatten, wandte sich das Gespräch vertrauteren Gegenständen zu. Eine neu hergezogene Offizierswittwe schilderte ihre ersten Eindrücke in der Residenz. Umgebung und wirthschaftliche Verhältnisse seien ja geradezu ideal, die gesellschaftlichen freilich" — hier zögerte sie — „ach, es ist doch nicht ganz leicht, für eine alleinstehende Dame, hier festen Fuß zu fassen!"

„O, wie haben Sie recht, meine Liebe", seufzte die Admiralin; „doch das ist nicht hier allein, nein, überall. Eine Wittwe ist überall zuviel auf der Welt."

Zwei der anwesenden Ehefrauen protestirten höflich.

„Nein, nein, ich weiß, was ich sage. Ich habe Erfahrungen gemacht, Erfahrungen! Wenn ich so denke — es klingt freilich wohl etwas unbescheiden — was ich für eine Position zu Lebzeiten meines Mannes hatte, wie man mir schmeichelte, wie sich die Frauen der jüngeren Kameraden bemühten —, und dann mit einem Schlage alles vorüber —"

„Ja, nicht wahr", stimmt die Neuhergezogene bei, „da fühlt man plötzlich, wie der Boden unter den Füßen wankt, wie man allen Halt verliert — wie man sinkt im Preise!"

Einige unter den Damen nickten traurig, andere protestirten.

„Nein, das kann ich denn doch nicht zugeben", meinte Frau Regierungsrath Wächter, eine Verwandte des Hartmann'schen Hauses, die mit ihrer ältlichen, beschränkten, ewig lächelnden Tochter Sophiechen Stammgast in sämmtlichen Kaffees der „besseren Gesellschaft" war, „nein, wir fühlen uns sehr wohl als einzelne Damen, nicht wahr, Sophiechen? Ein ruhigeres, gemüthlicheres Leben läßt sich überhaupt nicht denken!"

„Nun, für mich war eben doch der Wechsel zu schroff", beharrte die Admiralin.

Da ertönte vom Nebentische her eine Stimme ehrlicher Entrüstung: „Aber, Excellenz, sind wir Frauen denn gar keine Menschen?"

„Wie meinen Sie das, liebes Fräulein Hartmann?"

„Nun, — sind wir denn nur Anhängsel der Männer, die ihr ganzes Leben lang nur eine Scheinexistenz führen, ein Schattenbild, das von einer anderen Existenz geworfen wird und mit dieser verschwindet? Ja, hat dann das Leben des Weibes überhaupt einen Werth? Thäte dann eine Mutter ihrer neugeborenen Tochter nicht den größten Gefallen, wenn sie ihr dieses werthlose Leben gleich wieder nähme?"

„Aber Fräulein Hartmann!" „Aber Gisela!"

„Das ist denn doch allzu übertrieben! Nein, wie kann man so etwas sagen!"

Allgemeine Mißbilligung über das vorlaute Ding. Aber Gisela war viel zu erregt, um auf die Stimmung der anderen zu achten. Das Gespräch hatte in ihrem Inneren so viele dumpfe, halb unverstandene, unter der Oberfläche schlummernde Empfindungen aufgerüttelt. Eine große Traurigkeit beschlich ihre Seele und wie ein fahles, herzbeklemmendes Gespenst richtete sich vor ihrem inneren Auge jene große, Millionen Herzen bewegende Lebensfrage auf, die diesem jungen Kinde noch kaum zum Bewußtsein gekommen war — — die erste Ahnung dämmerte in ihrer Seele von der Noth des Weibes, die erste Ahnung, daß sie einem Geschlechte zweiten Ranges angehörte, welches die Rechte freien Menschenthums noch nicht besaß. — — Alles durch den Mann? O nein, pfui! War das nicht würdelos, erbärmlich? — — Und doch — im tiefsten Herzensgrunde — fühlte sie denn selbst gar so viel anders? Was war denn ihres Herzens heißestes, heimlichstes Verlangen? Er, — nur er. Natürlich mußte er ein Halbgott sein. Keiner von all den jungen Referendaren und Leutnants, die bis jetzt an ihrem kleinresidenzlichen Mädchenhorizont aufgetaucht waren, würde ihr je genügen! Aber eine alte Jungfer werden? O Gott, nein, nur das nicht. — — Freilich, dort saßen ja ein paar weibliche Wesen, die ganz zufrieden mit ihrem altjungferlichen Damen-Dasein waren — Tante Wächter und Sophiechen. Sie saßen friedlich miteinander in ihrem sauberen, mit unzähligen Deckchen, Schonerchen, Brandmalereien, Makart-Bouquets und Blumenväschen vollgepfropften Heim, pflegten den dicken, piepsenden Kanarienvogel und freuten sich Frühmorgens schon auf die vierte Nachmittagsstunde, wo sie mit dem Arbeitsbeutel zu irgend einer guten Kaffeefreundin wandern, harmlose Schwätzchen halten und die Zahl der gestickten und gehäkelten Niedlichkeiten mit emsigen Fingern vermehren durften. Die waren zufrieden, ja. Aber vor solcher Zufriedenheit graute dem Feuerkopf Gisela. — — Ach, das Leben war nicht so leicht und einfach.

So viele beunruhigende Gedanken stürmten auf das junge Geschöpf ein, daß sie sich kaum mehr an der Unterhaltung betheiligte und auf dem Heimwege von Tante Alwine die Versicherung erhielt, daß sie sich durch ihr auffallendes, kapriciöses Benehmen nirgends beliebt machen würde.

Aber das störrische Ding meinte in aufgeregtem Tone:

„Das will ich auch gar nicht, Tante. Ein nettes, beliebtes, junges Mädchen will ich gar nicht sein!"

„Nun, und was willst du denn sein?"

„Ein Mensch."

„Bist du verrückt?" — — Das soll nun wieder so was heißen."

(Fortsetzung folgt.)

Pferd", bei den Pionieren und Verkehrstruppen „Pionier" und beim Train „Trainsoldat".

* **Potsdam**, 16. März. Die **Enthüllung** des **Reiterstandbildes Kaiser Wilhelms I.** auf der Langenbrücke zu Potsdam, welche ursprünglich am 22. März erfolgen sollte, soll nunmehr am 18. April, dem Jahrestage der Erstürmung der Düppler Schanzen, stattfinden.

Frankreich.

Paris, 18. März. **Rochefort** macht den abenteuerlichen Plan, eine **Lotterie zu Gunsten der Boeren** zu veranstalten. Es soll dazu eine Commission, die aus Parlamentariern Deutschlands, Oesterreichs, Schwedens, Amerikas und Frankreichs zusammengesetzt sein soll, gebildet werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. März. Der Landwirthschaftsminister erließ heute eine sofort in Kraft tretende Verfügung, wonach die **Einfuhr lebenden Federviehs von Deutschland** nach Dänemark wegen Gefahr der Einschleppung einer Federviehkrankheit bis auf Weiteres **verboten wird**.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 18. März.

Wetteraussichten für Dienstag, 19. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland: **Theils heiter bei Wolkenzug. Strichweise Niederschläge. Nachtfröste.**

* **[Danziger Hafenerweiterung.]** Wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, haben die seitens des hiesigen Magistrats mit den betheiligten Ressorts des Reiches und des Staates, sowie mit der Actiengesellschaft „Holm" gepflogenen Verhandlungen in diesen Tagen zu einer Lösung geführt, welche den Ausbau der Schuitenlake und die Vertiefung der todten Weichsel oberhalb derselben nach dem Lefenau'schen Project gesichert erscheinen und den Beginn der Arbeiten noch in diesem Frühjahr erhoffen läßt. Nach den der Vorlage des Magistrats vom 15. November 1900 zu Grunde liegenden Verhandlungen sollten die ausschließlich des Grunderwerbs auf 4 155 200 Mk. veranschlagten Kosten dieser Projecte vom Reiche (Marineverwaltung) dem Staat und der Stadt zu gleichen Theilen aufgebracht werden. Das Reich hat nun zwar einen Beitrag zu den Kosten der Hafenerweiterung abgelehnt, sich aber bereit erklärt, den preußischen Staat für die Benutzung der Liegeplätze vorlängs des marinefiscalischen Besitzes auf dem Holm durch die Zahlung eines baaren Betrages von 100 000 Mk. und Ueberlassung von Gelände im Werthe von etwa 400 000 Mk. abzufinden. Der preußische Staat seinerseits hat diese Abfindung im Gesammtbetrage von einer halben Million der Stadt Danzig unter der Bedingung überwiesen, daß sie die Schuitenlake nach dem Lefenau'schen Project als Bauherr ausbaut und im übrigen den Rest des Marineantheils übernimmt. Ferner hat der preußische Staat sich bereit erklärt, bei dem auf rund 270 000 Mk. veranschlagten Ausbau der todten Weichsel seinerseits das Marinedrittel zu übernehmen und zum Ausbau der Schuitenlake der Stadt, unter Verzicht auf etwaige Ersparnisse, das volle Drittel der veranschlagten Kosten als festen Beitrag zu überweisen. Die Actiengesellschaft „Holm" endlich hat sich bereit erklärt, falls ihr der Ausbau der Schuitenlake, des Wendeplatzes und die Abbaggerung des polnischen Hakens als Generalunternehmerin übertragen wird, diese Arbeiten dem früheren Abkommen entsprechend mit einem Angebot von 21¾ Proc. gegen den Voranschlag auszuführen und die neben der früher zugesicherten Hergabe des Grund und Bodens versprochene baare Beihilfe von 200 000 Mk. um weitere 220 000 Mk., also auf 420 000 Mk. zu erhöhen. Durch dieses im hohen Maße anzuerkennende Anerbieten der Actiengesellschaft „Holm" wird es der Stadtgemeinde möglich sein, das Marine-Drittel, ohne erhebliche Mehrbelastung des Stadtsäckels — etwa 11 000 Mk. — zu übernehmen, wenn sie sich das von der Marine dem preußischen Fiscus als Abfindung überwiesene Gelände mit 400 000 Mk. anrechnen läßt. Es steht zu hoffen, daß die Stadtverordneten-Versammlung hierzu ihre Zustimmung nicht versagt, da das Gelände — etwa 48 000 Qu.-Meter der ehemaligen Bastionen „Mottlau" und „Luchs" in der Umgebung des städtischen Kielmeisterlandes und die ehemalige Schanze V. eine etwa 16 000 Qu.-Meter große Fläche am Hafenkanal in Neufahrwasser — preiswerth berechnet und sein Erwerb mit Rücksicht auf die Lage für die Stadt von Wichtigkeit ist. Einer Erhöhung der von der Stadtverordneten-Versammlung bewilligten 1 900 000 Mk. wird es nicht bedürfen, da diese Summe zur Deckung der etwa noch erforderlichen unerheblichen Mehrkosten ausreichen dürfte.

---

* **[Land- und See-Manöver.]** Im Zusammenhang mit der gegen Ende dieses Monats geplanten bevorstehenden **Weichselbereisung des Prinzen Heinrich** in Begleitung des General-Inspecteurs der Marine, Admirals v. Köster, und anderer höherer Seeoffiziere, zur Vorbereitung für die diesjährigen Kaiser-Manöver in den ost- und westpreußischen Provinzen wird der „Danz. Ztg." geschrieben:

Die Betheiligung unserer Kriegsflotte bei den großen Truppen-Herbstübungen ist nur möglich, wenn es sich bei diesen um die Operationen von Armeecorps handelt, die in Küstenprovinzen garnisonirt sind, wie dies bei dem 1. (ostpreußischen) und 17. (westpreußischen) Corps der Fall. Aus diesem Grunde konnte eine Betheiligung der Kriegsmarine auch im vergangenen Jahr in Aussicht genommen sein, als das pommersche Corps gegen das brandenburgische zu operiren hatte. Wenn die Generalidee zu dem diesjährigen Kaisermanöver auch natürlich noch nicht näher bekannt gegeben ist, so kann sie doch nur die sein, daß eine vom Osten heranrückende Armee einen Einfall in das Gebiet der westpreußischen Provinz plant, während dem Armeecorps dieser Provinz die Aufgabe zufällt, den Einfall der Ostarmee abzuschlagen. Bei dem Kaisermanöver des Jahres 1894 zwischen den preußischen Corps fiel diese Entscheidung ziemlich auf der Provinzgrenze in dem Gelände, zwischen Mühlhausen, Frauenburg, Braunsberg. In diesem Jahre dürfte im Zusammenhang mit der Weichselbereisung des Prinzen Heinrich bis über Dirschau hinaus das Deltagebiet unseres Hauptstromes eine größere Rolle spielen. Und, da die Betheiligung unserer Kriegsflotte bei den Kaisermanövern geplant ist, das engere Operationsgebiet der Marine die weitere Danziger Bucht bis zum Samland sein, da hier auch die Haupthäfen, Neufahrwasser und Pillau, liegen. Als wenig wahrscheinlich wird es uns bezeichnet, daß bei der Ausführung der so geplanten Manöver unter Betheiligung der Kriegsflotte, letztere in einen directen Zusammenhang mit den operirenden Landtruppen kommen wird — wie Transport von Truppenkörpern über See u. s. w. — sondern dieser Zusammenhang zwischen den Operationen zur See und zu Lande wird in der Hauptsache nur durch die gemeinsame Generalidee bedingt. Ob nun auch bei den Manövern zur See zwei feindliche Geschwader (wie die beiden Armeecorps zu Lande) gegen einander operiren werden, wird in der Hauptsache von der Heimbeorderung der Brandenburgdivision aus Ostasien bis zu diesem Zeitpunkte abhängen, da es sonst an der genügenden Zahl von dienstbereiten Linienschiffen fehlt. Wenn dies nicht der Fall sein sollte (und dies läßt sich heute unter Berücksichtigung der politischen Gesammtlage im fernen Osten noch nicht bestimmen), so dürfte das eine in den heimischen Gewässern befindliche Geschwader gegen einen markirten Feind zu operiren haben.

Die diesjährigen Kaisermanöver in unseren heimischen Provinzen unter einer Betheiligung der Kriegsflotte versprechen äußerst interessant zu werden; denn noch niemals haben gemeinsame große strategische Manöver zur See und zu Lande, die von dem Hauptquartier geleitet werden, in dieser Weise im deutschen Reiche stattgefunden.

Prinz Heinrich trifft, wie schon vor einiger Zeit von uns gemeldet, voraussichtlich am 29. März mit dem 1. Geschwader vor Neufahrwasser ein und verläßt mit derselben am 1. April wieder unsere Rhede. Das Geschwader geht dann nach der Apenrader Bucht, um an einem größeren Marinemanöver Theil zu nehmen.

---

* **[Westpreuß. Handwerkskammer.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Herzog wurde heute Vormittag die zweite Plenar-Versammlung der Handwerkskammer im ersten Geschäftsjahre im Sitzungssaale des Landeshauses abgehalten. Herr Herzog gedachte des am Erscheinen verhinderten Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und des Hinscheidens seiner Gemahlin, zu deren Andenken sich die Versammelten von den Plätzen erhoben. Redner besprach dann kurz die Aufgaben der Kammer und schloß seine Eröffnungsrede mit einem Hoch auf den Kaiser. Als Vertreter der Behörden waren erschienen und wurden begrüßt die Herren Regierungsrath Busenitz als Staatscommissar, Regierungs-Assessor Meyer als Vertreter des Regierungs-Präsidenten zu Danzig, Regierungs-Assessor Dr. Dschenfzig als Vertreter des Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder, Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Regierungs- unh Gewerberath Goebel, Stadträthe Dr. Ball und Gronau, Gewerbeinspector Garnn und Fortbildungsschuldirector Fischer. Die Präsenzliste ergab, daß 45 Meister und 15 Gesellen anwesend waren, worauf zur Erledigung der neun Punkte umfassenden Tagesordnung übergegangen wurde.

Die 14 Paragraphen der **Prüfungsordnung für Handwerksgesellen** in Westpreußen wurden durchgegangen und im großen Ganzen nach der Vorlage genehmigt. Die Abgrenzung und Besetzung der **Prüfungs-Ausschüsse** für Gesellen wurde nach längeren Ausführungen des Vorsitzenden den Innungs-Vorständen überlassen; die Kammer hat sich zunächst darauf zu beschränken, diejenigen freien Innungen zu bezeichnen, welche den Anforderungen des Gesetzes entsprechen. Der aus 41 Paragraphen bestehende Entwurf zu den Vorschriften zur **Regelung des Lehrlingswesens** für das Handwerk in der Provinz Westpreußen wurde ebenfalls ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Nur die Bestimmung: „Bei vierjähriger Lehrzeit ist der Lehrherr (Lehrmeister) verpflichtet, neben Wohnung und Beköstigung auch Bekleidung zu gewähren", wurde gestrichen.

Die Vorschläge für die **Gruppirung** der verwandten Gewerbe nahm die Kammer gleichfalls an. Darnach sind 7 Gruppen gebildet und zwar 1) Baugewerbe, 2) Wagenbau, 3) Bekleidungsgewerbe, 4) Möbelgewerbe, 5) Metallarbeit, 6) Beköstigungsgewerbe, 7) verschiedenartige Gewerbe. Die Kammer genehmigte ferner verschiedene Entwürfe von Formularen, Verträgen, Zeugnissen etc. Der **Haushaltungsplan** pro 1901 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 14 000 Mk. festgestellt.

Im Verlaufe der Verhandlungen erschien auch Herr Landeshauptmann Hinze, um derselben eine Zeit lang beizuwohnen, welchem der Vorsitzende den Dank der Versammlung für die Bewilligung des Sitzungslokals aussprach.

---

* **[Westpreußischer Reiter-Verein.]** Nach einer am Sonnabend Vormittag vorangegangenen Vorstandssitzung hielt der Verein Nachmittags im Colonialsaale des „Danziger Hof" seine **General-Versammlung** ab, die der Vorsitzende, Hr. Generalmajor v. Mackensen, mit herzlicher Begrüßung der erschienenen ca. 50 Mitglieder eröffnete, worauf der Bericht über das Geschäftsjahr 1900 erstattet wurde.

Nach demselben hat sich die Vermögenslage des Vereins zwar nicht verschlechtert aber nicht so günstig gestaltet wie in den früheren Jahren, da die im Berichtsjahre veranstalteten Rennen weniger gut besucht waren, was wohl hauptsächlich auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Der Rennplatz bei Zoppot hat bis jetzt 40 000 Mk. gekostet. Die im vergangenen Jahre nothwendig gewordenen Verbesserungen sind mit einem Kostenaufwande von 2000 Mark verbunden gewesen, zu dem das Comité des Luxus-Pferdemarktes in Marienburg ein Darlehn von 1500 Mark hergegeben hat und 500 Mark vom Verein bestritten worden sind. Die Zinsenlasten der Vereinskasse beziffern sich auf 1379 Mk., die vierfach garantirt sind durch die Mitgliederbeiträge. Der baare Kassenbestand beträgt 2741 Mk., außerdem hat der Verein noch ein Guthaben von 1070 Mk. bei der Gemeinde Zoppot, so daß sich sein Baarvermögen auf 3811 Mk. beläuft. Der bisherige Etat balancirte in Einnahme und Ausgabe mit 34 000 Mk. Im vergangenen Jahre fanden an 5 Renntagen 34 Rennen, darunter 9 Flachrennen nur für westpreußische Pferde, statt; es waren 315 Pferde (gegen 307 Pferde im Jahre 1899) angemeldet, am Start erschienen waren 146 Pferde (gegen 151 Pferde im Jahre 1899). Für die 34 Rennen waren 8 Ehrenpreise, 20 Geldpreise (darunter 12 Erinnerungsbecher) und 6 Ehren- und Geldpreise ausgesetzt. Der Verein hatte für Geldpreise 22 400 Mk. und für Ehrenpreise 2211 Mk., zusammen 24 611 Mk. bewilligt, was eine Steigerung der Preisbewilligungen von 2600 Mk. bedeutet. Ferner wurden Beihilfen zur Preisvertheilung vom westpreußischen Provinzial-Ausschuß, von der westpreußischen Landwirthschaftskammer, von der Gemeinde Zoppot, vom Comité des Marienburger Pferde-Luxusmarkt und von den westpreußischen Remontezüchtern im Gesammtbetrage von 5550 Mk. bewilligt und außerdem kamen noch 35 Ehrenpreise von anderer Seite und sieben vom Vereine gestiftete Ehrenpreise, im ganzen 42 Ehrenpreise, darunter 13 Erinnerungsbecher, zur Vertheilung an die Reiter bezw. die Züchter der siegenden Pferde. Zu Gunsten der Pferdezucht waren 6670 Mk. Geldpreise bewilligt. Die fünf Renntage brachten 17 000 Mk. Einnahme, darunter 2870,90 Mk. vom Totalisator. Nach dem Bericht über den Jagdbetrieb wurden im verflossenen Jahre 15 Schleppjagden von 28 bis 66 Theilnehmern mit 6 Koppeln abgehalten. Die Mitgliederzahl der Jagden ist von 311 auf 326 gestiegen. In diesem Jahre sind dem Verein Ehrenpreise und Geldbewilligungen in gleicher Höhe wie im Vorjahre zugesichert.

Nachdem alsdann die Herren Kammerherr von Tiedemann und Major Schultze Bericht über die erfolgte Rechnungsrevision erstattet hatten, wurde dem Schatzmeister Herrn Rittmeister von Brandt Decharge ertheilt. In den Vorstand wurden an Stelle außgeschiedener Mitglieder zu Beisitzern die Herren Major Farne, Gemeinde- und Amtsvorsteher v. Wurmb-Zoppot, Hauptmann Großkreutz neu- und für Herrn Rittmeister v. Brandt, der sein Amt niedergelegt hat, Herr Pferdezucht-Instructor Oekonomierath Plümicke und zu dessen Stellvertretern die Herren Hauptmann Meyfart und Rittmeister v. Brandt neugewählt. Es wurde nunmehr beschlossen, die Propositionscommission nicht wie früher aus drei sondern aus fünf Mitgliedern bestehen zu lassen. In dieselbe werden gewählt die Herren Rittergutsbesitzer Schrader, Oekonomierath Plümicke, Hauptmann Großkreutz, Gestütsdirector v. Schorlemer und zu Vertretern des Vorsitzenden wählte man die Herren Landschaftsrath v. Rümcker, von der Gröben und Major v. Colomb.

Es kamen alsdann einige Mängel und Nachtheile der Rennbahn zur Sprache, die demnächst beseitigt werden sollen. Von einer Seite wurde zur Sprache gebracht, daß die Rennungen sowie die Ankündigungen von Jagden häufig zu spät und nicht genügend in die Presse kommen. Es wurde deshalb Herr Hauptmann v. Bottlenberg mit dem Preßressort betraut, der sich zugleich erbot, eine Chronik des Vereins abzufassen und dieselbe demnächst zu veröffentlichen. — Bei der Berathung des Etats für 1901 sprach man den Wunsch aus, **in diesem Jahre nur vier Rennen abzuhalten**, und zwar zwei Rennen in der Zeit der Zoppoter Sportwoche. Es wurden daher die Rennen einstweilen auf den **27. Mai**, den **7. Juli**, den **10. Juli** und den **6. Oktober** festgesetzt. Der Etat für 1901 balancirt nach dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden in Einnahme und Ausgabe mit 27 000 Mk., und zwar Einnahme: Mitgliederbeiträge 4000 Mk., Zuschüsse 5550 Mk., Einnahme an 4 Renntagen 10 000 Mk., Reugelder 4500 Mk., Totalisator 3000 Mk., Pacht etc. 500 Mk. Ausgaben: Zinsen 1379 Mk., Unkosten der Rennen 2700 Mk., Gehälter und Unterhaltungskosten 1000 Mk., Rennpreise 20 000 Mk., Meute 1200 Mk., Diverse 500 Mk. — Ein Antrag, die Rennbahn zum Eingaloppiren von Pferden benutzen zu dürfen, wurde abgelehnt.

---

* **[Schiffstaufe.]** Die Taufe des auf der hiesigen kais. Werft erbauten Kanonenboots A, welche (wie schon mitgetheilt) am 1. April, Mittags 12 Uhr, in dem eisernen Schwimmdock der Werft stattfindet, wird auf kais. Ordre die Gemahlin des Herrn commandirenden Generals v. Lentze vollziehen.

---

* **[Der kleine Kreuzer „Condor"]**, welcher bekanntlich auf der hiesigen Werft eine umfassende Grundreparatur erhalten soll, ist heute von Kiel nach Danzig abgedampft.

---

* **[Von der Weichsel.]** Nach den bis heute Mittag an amtlicher Stelle eingegangenen Meldungen ist die preußische **Weichsel** und die **Nogat eisfrei**, ebenso der Hauptmündungsarm der Nogat sowie das Kabelwasser und der Knüppelzug. Im **Haff** steht das Eis noch. Die **Ueberfälle** in den Nogatdeichen werden geschlossen. Heutige Wasserstände: Thorn 3,28, Fordon 3,06, Culm 2,86, Graudenz 3,18, Kurzebrack 3,60, Pieckel 3,34, Dirschau 3,64, Einlage 2,74, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 2,62, Wolfsdorf 2,58 Meter.

Ein **Telegramm aus Thorn von heute Mittags** meldet: Nachdem die Weichsel gestern eisfrei war, ist seit gestern Abend wieder ein erhebliches Eistreiben — wohl aus den russichen Überflüssen der Weichsel herrührend — mit gleichzeitig steigendem Wasser eingetreten. Jetziger Wasserstand 3,30 Meter.

Weichseltraject bei Culm: Für Posten von heute Nachmittag 4 Uhr ab gänzlich unterbrochen.

Aus **Warschau** wird von gestern ein Wasserstand von 3,20 Meter, heute 3,09 gemeldet.

* **[Um den Berliner Bürgermeisterposten]** bewirbt sich auch der Amts- und Gemeindevorsteher Herr Dr. v. Wurmb aus Zoppot.

---

* **[Sonntagsverkehr.]** Am gestrigen Sonntage sind auf unseren Eisenbahn-Lokalstrecken **8836** Fahrkarten verkauft worden, und zwar in Danzig 4489, Langfuhr 1381, Oliva 530, Zoppot 905, Neuschottland 222, Brösen 454, Neufahrwasser 855. Der Streckenverkehr betrug zwischen **Danzig-Langfuhr** 4330, **Langfuhr**-Oliva 3121, Oliva-Zoppot 2249, Danzig-Neufahrwasser 2837, Langfuhr-Danzig 4504, Oliva-Langfuhr 3113, Zoppot-Oliva 2321, Neufahrwasser-Danzig 2856.

---

* **[Zum Wohnungswechsel.]** Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartals-Wohnungswechsel sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach der hierorts giltigen Polizeiverordnung vom 15. Sept. 1869 sowohl bei kleineren als bei größeren Wohnungen auf Verlangen des Hauseigenthümers oder des neu anziehenden Miethers mit der Räumung der Wohnung schon am 1. Ziehtage, d. i. am Montag, den 1. April d. J., und zwar bereits des Morgens, zu beginnen ist. Auch muß die Räumung so schnell erfolgen, daß der neue Miether seine Sachen bereits am Mittag desselben Tages in die Wohnung einstellen kann. Wohnungen von nur einer oder zwei Stuben nebst Zubehör müssen bis zum Abend des 1. April schon ganz geräumt sein, während bei Wohnungen von drei oder mehr Zimmern nebst Zubehör unter der Bedingung, daß die Räumung fortgesetzt erfolgt, für die vollständige Räumung bis zum Mittag des 3. April Frist gegeben ist.

---

* **[Danziger Beamten-Verein.]** In seiner letzten Sitzung hat der Vereinsvorstand beschlossen, mit Rücksicht auf die günstigen Ergebnisse des verflossenen Jahres der General-Versammlung eine Gewinnvertheilung **von 4 Procent** auf die Spareinlagen in der vollen Höhe derselben vorzuschlagen. Bisher erhielten nur Spareinlagen bis zu 500 Mk. einen Gewinnantheil von 4 Procent, während für die höheren Beträge bis zu 1000 Mk. nur 3 und darüber nur 2½ Procent gewährt wurden. — In der nächsten General-Versammlung am Mittwoch im Gewerbehause wird Herr Dr. Dahms über Schmuckgegenstände aus der Thierwelt einen Vortrag halten. Der Vortragende wird, wenn irgend angängig, unter Vorführung von Lichtbildern über Korallen, Seide, Elfenbein etc. und deren Gewinnung sprechen.

▽ **[Stiftungsfest des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.]** Zur Feier ihres zweiten Stiftungsfestes hatten sich gestern die zahlreichen Mitglieder des rührigen Vereins der weiblichen nebst ihren weiblichen Angehörigen (im Ganzen circa 130 Theilnehmerinnen) im Gewerbehaussaal versammelt. Ein gemeinsamer Kaffee eröffnete das frohe, überaus gelungene Fest, bei dem die erste Vorsitzende Fräulein C. Brehmer eine ernste Ansprache hielt, in der sie die Hoffnung auf immer innigeren Zusammenschluß des jungen Vereins aussprach und zugleich dem Wunsch Worte verlieh, daß der Verein kräftig weiterstreben, blühen und gedeihen möge, was — in humoristischer Form — in gemeinsam gesungenen Festliedern ebenfalls zum Ausdruck gelangte. — Hierauf wurden drei äußerst erheiternde Stücke, das Lustspiel: „Eine vollkommene Frau", „Das Singvögelchen" und der urdrollige Schwank „Hektor" von Vereinsmitgliedern aufs flotteste und wirksamste gespielt. Das allerliebste Singspiel „Singvögelchen" hatte Frl. Anna Rohleder aufs sorgsamste einstudirt; neben den Schauspielern war für die Titelrolle des „Hektor" eine besondere Zugkraft in Gestalt eines kleinen — Hundes gewonnen, der seine Rolle ebenso vortrefflich zur Geltung brachte, wie er erheiternd wirkte. So begann in rechter Festesstimmung das Abendessen, nach welchem höchst gelungene, witzige und komische Einzelvorträge die Zuschauer erfreuten, die mit Tanz abwechselten, so daß die Mitternachtsstunde schlug, bis das schöne Fest sein Ende fand, das im Gedächtniß der Theilnehmerinnen noch lange, als ein Glanzpunkt des Winters, haften bleiben wird.

---

* **[Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen.]** Der von Herrn Bankvorsteher Thomas zum Besten des Feierabendhauses schon vor Weihnachten in Aussicht genommene Vortragsabend, an dem nahezu 100 sehr große Lichtbilder nach von ihm selbst gefertigten Photographien vorgeführt werden sollten, mußte bisher wegen Familientrauer und Erkrankung des Herrn Thomas unterbleiben. Er findet nun aber Donnerstag, den 21. d. M., im Gewerbehause statt.

© **[Eine Ausstellung]** gesundheitlicher Nahrungsmittel veranstaltete gestern Abend der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise „Hygieia" in den Räumen des Bildungsvereinshauses. Das originelle Unternehmen hatte einen großen Menschenstrom dorthin gelockt, so daß der Saal zeitweise überfüllt war. Zunächst hielt Herr Zahnarzt Ahrenfeldt einen einstündigen Vortrag über „Richtige Ernährung, ein Grundpfeiler unserer Gesundheit und Lebenskraft". Man solle mehr Gemüse, Salat und Obst zur täglichen Nahrung heranziehen, da unserem Körper durch die gewöhnliche Ernährung nicht genügend Nährsalze zugeführt werden. Eingehend erläuterte Redner die Kinderernährung; man solle auch den Kindern mehr Obst als Nahrung zuweisen. Entschieden verwarf der Redner namentlich die alkoholischen Getränke; es müsse überhaupt auf Einschränkung des Alkoholgenusses gedrungen werden. Sodann erläuterte Redner die Zubereitung der Speisen, erwähnte mit Worten des Dankes das Beschicken der Ausstellung von einigen hiesigen und auswärtigen Firmen und schloß mit launigen Rathschlägen für die anwesenden Junggesellen, Ehemänner und auch die Gattinnen. — Dann ging es an das Kosten der inzwischen warm oder kalt zubereiteten Speisen, wobei sich ein sehr lebhaftes Treiben entwickelte. Gemüse, Salat, Obst, Flammries, Torten, Fleischcotelets in Palmin gebraten, Kartoffel in dem „Richter'schen Dämpfer" bereitet, ohne jeden Salzzusatz, Kakes, Chocolade, Cacao, Obstweine und alkoholfreie Weine waren in großen Mengen vorhanden. Die Firma C. H. Knorr hatte ganz besonders reich die Ausstellung beschickt. Die Gemüse, die sämmtlich aus ihren Dörrgemüsen bereitet waren, mundeten vortrefflich. Gekocht wurde hauptsächlich in den Wolff'schen Reform-Kochtöpfen. Dieselben verhüten das Anbrennen der Speisen, lassen sie saftig und vollwerthig im Genuß und in kürzester Zeit gar werden. Herr Ed. Axt hatte diese Töpfe zur Verfügung gestellt.

---

s. **[Gartenbau-Verein.]** Ende dieser Woche feiert der Verein das 44. seiner Stiftungsfeste, auf deren lange Reihe er mit Stolz und Genugthuung zurückblicken kann. Denn es sind diese Feste nicht nur Veranstaltungen zum Zwecke geselligen Vergnügens, wie sie jede andere Vereinigung bieten kann, sondern jedes derselben repräsentirt in seiner Blumenausstellung eine Summe von Arbeit und auch Opferwilligkeit, von deren Höhe sich der Beschauer schwer eine Vorstellung machen kann. In diesem Jahre verspricht diese Blumenschau eine besonders reiche zu werden, denn nicht weniger als acht unserer bedeutendsten Gärtnereien werden ihre schönsten Erzeugnisse dazu hergeben. Da werden Rosen, Flieder, Azaleen, Hyacinthen, Maiblumen, Blüthensträucher verschiedenster Arten, Camelien, Palmen, seltene Pflanzen aller Klimate, überhaupt wohl alles, was die Gewächshäuser in dieser Jahreszeit bieten können, zu einem glänzenden Bilde vereinigt sein. Bei der Gastfreundschaft, die der Verein bei solchen Anlässen zu üben pflegt, werden gewiß zahlreiche Freunde und Freundinnen der Blumenwelt sich diesen nur so selten gebotenen Genuß nicht entgehen lassen.

---

h. **[Der Danziger Lehrerverein]** hielt am Sonnabend im Gewerbehause seine letzte Versammlung im Vereinsjahre ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Lehrer Pätsch, des verstorbenen Abgeordneten Seyffardt-Krefeld, der im Abgeordnetenhause jederzeit für die Sache der Schule und der Lehrer eingetreten ist und sein hohes Interesse für die Schule auch dadurch bekundet hat, daß er in seinem Testamente eine Stiftung von 150 000 Mk. für Volksschulzwecke vorgesehen hat. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Den Kassenbericht erstattete Herr Plog; nach demselben betrugen die Einnahmen 821,60 Mk., die Ausgaben 785,48 Mk., so daß ein Bestand von 36,22 Mark verblieb. Die Wittwen-Unterstützungs-Kasse hatte eine Einnahme von 260 Mk. und eine ebenso hohe Ausgabe. Das Vermögen derselben beträgt gegenwärtig 1123,62 Mk. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Jaffe, Krispin und Opitz gewählt. — Zur Bibliothek sind im verflossenen Vereinsjahre 23 Bände hinzugekommen und es sollen, soweit es möglich ist, auch größere Werke angeschafft werden. Auch soll forthin jährlich eine Revision der Bibliothek durch die Bibliothekscommission stattfinden. Nach dem Bericht des ersten Schriftführers fanden außer der Generalversammlung 11 Sitzungen des Vereins statt, in welchen 8 Vorträge, 2 Brochürenreferate und fünf größere Berichte gehalten wurden. Mehrere Sitzungen füllte die Berathung der Satzungen des Westpr. Provinzial-Lehrervereins aus. Von den Vorträgen waren 3 methodischen, 5 theils allgemeinen, theils pädagogisch-didactischen Inhaltes. In der Schule zu Heubude wurde eine Lection aus der Naturlehre gehalten und in Königsthal die Methode des Blindenunterrichts in mehreren Lectionen vorgeführt. — Im Laufe des Vereinsjahres wurden 17 Mitglieder neu aufgenommen, so daß die gegenwärtige Mitgliederzahl 183 beträgt. Der Haushaltsplan balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 875 Mk. ab. Erhöht wurden die Ausgaben für die Bibliothek und für die Wittwenunterstützung. Für das nächste Vereinsjahr wurden wissenschaftliche Vorträge in Aussicht genommen. — Zum Schlusse erfolgten Wahlen. Zum ersten Vorsitzenden wurde durch Zuruf Herr Pätsch wiedergewählt. Da er die Wahl ablehnte, wurde Herr Jaffe gewählt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Bidder, zum Kassenführer Herr Plog, zu Schriftführern die Herren Heyroth und Krause III, zu Festordnern die Herren Gutschke und Hopp und zum Gesangsdirigenten Herr Lenz II gewählt. In die Bibliothekcommission traten die Herren Opitz, Zech-Königsthal und Zander II.

---

* **[Projectionsabend im Schützenhause.]** Nicht alle Afrika-Reisenden sind so vorzüglich ausgerüstet und vorgebildet wie Herr C. G. Schillings. Vor seiner Abreise nahm er u. a. noch einen photographischen Cursus beim Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin, Herrn Oberleutnant Kiesling. Außerdem bediente er sich des Beiraths von Dr. Heck, Director des zoologischen Gartens in Berlin. Giebt es doch in Afrika nicht viel geographisch Neues mehr zu entdecken, desto mehr aber zu beobachten. So wandte sich Schillings den unendlich reichen landschaftlichen Schönheiten des schwarzen Erdtheils zu und brachte bewundernswerthe Aufnahmen heim. Noch mehr aber lag ihm daran, naturwahre Bilder von wilden Thieren zu erhalten, da er längst gefunden hatte, daß deren Darstellung auch in den besten Werken nicht mit der Wirklichkeit stimmte. So drang

er muthig in den Urwald ein. Und ehe er von der Büchse zur Vertheidigung seines Lebens Gebrauch machte, richtete er seinen vorzüglich dazu gebauten photographischen Apparat auf die fast zum Sprung bereiten Bestien. Auch die harmlosere Thierwelt bannte er in unbewachten Augenblicken auf seine Platte. Da entstanden Bilder, welche in der wissenschaftlichen und künstlerischen Welt gewaltiges Aufsehen erregten und viele der bisher gangbaren Anschauungen änderten. Die späteren zoologischen Werke werden beredtes Zeugniß davon ablegen, selbst **Brehms** berühmte Illustrationen geändert und verbessert werden müssen. Zwölf Löwenaufnahmen in der Freiheit, en face, en profil etc. sind unter den hervorragendsten zu nennen. Eine Auswahl von 120 der gelungensten Thier- und Landschafts-, sowie Genreaufnahmen bringt nun Herr Oberleutnant Kiesling am **Freitag, den 29. März**, im großen Saale des Schützenhauses auf großem Projectionsschirm zu Gesicht. Es ist das Verdienst der **Westpr. Gesellschaft von Freunden der Photographie** in Danzig, daß solch ein Abend einem größeren Publikum dargeboten wird. Wer sich der Goerke'schen Diapositive vom vorigen Winter erinnert, wird wissen, wie hochinteressant solch ein Vortragsabend ist. Nicht unterlassen wollen wir zu erwähnen, daß die Mehrzahl der Bilder von Künstlern naturgetreu colorirt worden ist.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 204. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 193 090.

3 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 49 099 81 623 175 667.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Hopfengasse Nr. 21 von der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Habermann an die Danziger Dampfschiffahrts- und Seebad-Actiengesellschaft „Weichsel“ für 25 000 Mk.; eine Parzelle von Neuschottland Blatt 33 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und dem Rentier Saß an die Restaurateur Stellmacher'schen Eheleute für 8333 Mk.; Altstädt. Graben Nr. 75 und Burggrafenstraße Nr. 3 von der Wittwe Martin, geb. Kaufmann, an die Frau Bäckermeister Baer, geb. Friedrich, für 45 000 Mk., wovon 2000 Mk. für Utensilien gerechnet sind; Langfuhr, Eigenhausstraße Nr. 1 von den Rentier Gehrke-schen Eheleuten an den Rentier Hermann Friedrich für 14 350 Mk.

* **[Gebrauchsmuster.]** Dem Zimmermeister Paul Bieschke hierselbst ist vom kaiserl. Patentamt ein durch abnehmbare Stützen aufstellbarer Durchzeichenrahmen zum Gebrauche bei Tages- und Lampen- pp. Licht in die Rolle der Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Städtisches Leihamt.]** Nach dem der heutigen Kassenrevision vorliegenden Abschlusse pro März cr.

		Mk.
betrug der Bestand pro Februar d. Js.	26 741 Pfänder, beliehen mit	184 385
Während d. laufenden Monats sind hinzugekommen	4 486 „ „ „	29 472
Sind zusammen	31 227 Pfänder, beliehen mit	213 837
Davon sind in dieser Zeit ausgelöst resp. durch Auction verkauft	3 468 „ „ „	23 724
so daß im Bestande verblieben	27 759 Pfänder, beliehen mit	190 113

Das Leihamt haben somit in diesem Monat im ganzen 7954 Personen aufgesucht.

* **[Spielcurse.]** Der Centralausschuß für Volks- und Jugendspiele in Deutschland hat für das laufende Jahr u. a. folgende Spielcurse für Lehrer und Lehrerinnen eingerichtet, deren Besuch kostenfrei ist: Für Lehrer 3.—8. Juni Stolp, 1.—7. August Königsberg, 26.—31. August Posen; für Lehrerinnen 1.—7. August Königsberg.

§ **[Unfall.]** Der Schaffner der elektrischen Straßenbahn Danzig-Brösen, Otto Truhn, wollte am Sonnabend Abend, in seiner dienstfreien Zeit, auf einen in voller Fahrt befindlichen Motorwagen springen. Hierbei verfehlte er den Tritt und wurde, da er sich festhielt, eine Strecke mitgeschleift, wobei er bedeutende Verletzungen am Kopfe und Quetschungen am Rücken erhielt. Man mußte ihn ins chirurgische Stadtlazareth bringen.

§ **[Messerstechereien.]** Die Arbeiterfrau Alma Kratz wurde am Sonnabend Abend auf dem Platze vor der städt. Markthalle von einem bisher unbekannten Mann angesprochen und gleich darauf mit einem bereit gehaltenen Messer derart **schwer am Halse verletzt**, daß ihr die Schlagader durchtrennt wurde. Bekannte brachten die bewußtlos Zusammengesunkene in ihre Wohnung, von wo aus, nachdem ein Nothverband angelegt worden war, sie ins Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte. Auf den Thäter wird gefahndet.

Die Töpfergesellen Norbert und Albert Wierzbowicz, Vater und Sohn, und der Arbeiter Franz Borkowski, hatten am Sonnabend Abend gemeinschaftlich ein Schanklokal in Stadtgebiet besucht. Auf dem Heimwege erhielt Norbert W. angeblich von Borkowski einen Messerstich in den Kopf. Der ältere Wierzbowicz wollte seinem Sohne zu Hilfe kommen, erhielt nun aber von dem Borkowski einen Schnitt über die rechte Hand, so daß dieselbe gebrauchsunfähig wurde. Dann soll B. dem am Boden liegenden jüngeren W. noch weitere Messerstiche an Kopf und Hals versetzt haben, worauf er entfloh. Der Vater des W. eilte zu der nahen Feuermeldestelle, von wo aus der Sanitätswagen requirirt wurde, der den Schwerverletzten in das hiesige chirurgische Stadtlazareth brachte. Borkowski ist inzwischen verhaftet worden.

Die Arbeitsburschen August Treptow, Hugo und Alfred Stein, letzterer erst 14 Jahre alt, geriethen gestern Abend in einem Schanklokal in Schidlitz in einen Streit, der dann auf der Straße ausgefochten wurde. Hierbei erhielt Treptow einen so erheblichen Messerstich in den Rücken, daß er zusammenbrach. Der Thäter entfloh. Mittels Wagens wurde der Verletzte nach dem chirurgischen Stadtlazareth gebracht.

* **[Raubanfall.]** Der Tischlergeselle Arthur Kramp, wohnhaft Rammbau 37 I, wurde am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr auf der Straße Rähm von drei jungen Leuten angefallen, zur Erde geworfen und seiner Baarschaft, bestehend aus 13 Mk., beraubt. Als Betheiligter an diesem Raubanfall wurde der gegenwärtig stellenlose Tischlergeselle Ernst Springer verhaftet, in dessen Besitz eine Baarschaft von 5 Mk. gefunden wurde.

* **[Einbruch.]** Sonnabend Nachts wurde der Keller des Kaufmanns Hugo Böhnke in der Kalkgasse erbrochen und daraus Cigarren, Wurst, Liqueure etc. im Werthe von ca. 10 bis 15 Mk., sowie aus der Ladenkasse 15 Mk. in baar gestohlen. Als Thäter wurde der Hausdiener Victor Ebert, sowie der Maurer Max Krischewski, in deren Besitz sich ein Theil des Gestohlenen vorfand, ermittelt und verhaftet.

-r. **[Strafkammer.]** Messerstechereien sind bei uns in Danzig leider keine Seltenheit. Die Folge davon ist natürlich, daß fast keine Sitzung der Strafkammer I des hiesigen Landgerichts vorübergeht, ohne daß einem oder mehreren Messerhelden die Strafe für ihre Rohheit zudictirt wird. Daß aber ein total Blinder zum Messer als Waffe greift, ist doch wohl eine Seltenheit. Der vollständig erblindete Drehorgelspieler Otto Fordon spielte am 3. Februar d. J. mit seinem Bruder, dem Maler Georg F. auf einer Hochzeit in Stadtgebiet. Auf dem Heimwege kam es zwischen beiden Brüdern zu Streitigkeiten, wobei der Blinde seinem Bruder mehrere Verletzungen mit dem Messer beibrachte. Dieser entriß dem Blinden das Messer und verletzte nun auch ihn damit. Beide wurden deshalb wegen gefährlicher Körperverletzung unter Anklage gestellt und gestern zu je 4 Monat Gefängniß verurtheilt.

Wegen schwerer Urkundenfälschung war der auf der kais. Werft als Bureauhilfsarbeiter beschäftigt gewesene Militärinvalide Wilhelm Greinke angeklagt. G., der 12 Jahre beim Militär gedient hat und bisher unbestraft ist, hat, um sich zwei Flaschen Cognac und zwei Flaschen Rothwein zu verschaffen, eine Handlung begangen, die ihn sehr leicht hätte ins Zuchthaus bringen können. Zu seinen Obliegenheiten bei der Werft gehörte es auch, die von den Aerzten für die Betriebs-Krankenkasse der Werft ausgestellten Recepte zu stempeln, ehe dieselben in die Apotheke gebracht werden, wo auf Rechnung der Betriebs-Krankenkasse das Verordnete verabfolgt wird. G. nahm selbst Recepte, füllte sie auf den Namen eines Arbeiters aus, verordnete eine Flasche Cognac oder Rothwein und setzte darunter den Namen eines Arztes. Auf diese Art gelang es ihm, sich je zwei Flaschen Cognac und Rothwein aus der Apotheke zu verschaffen. Das Gericht nahm zu Gunsten des Angeklagten nicht vier selbstständige Urkundenfälschungen, sondern eine fortgesetzte Handlung an, billigte ihm auch mildernde Umstände zu und erkannte auf 2 Monat Gefängniß.

Aus den Provinzen.

f. **Oliva**, 18. März. Im ersten Stock des Hauses Köllner Chaussee 31, Herrn Kaufmann Karpinski gehörig, war gestern Abend in der achten Stunde ein kleiner **Stubenbrand** entstanden. Derselbe war indessen, noch ehe die bereits alarmirte freiwillige Feuerwehr in Thätigkeit treten konnte, gelöscht.

Ꝃ **Berent**, 17. März. Am Freitag Abend gerieth der Fischer Böttcher aus Wierschisken auf dem Wege von Berent nach Hause in eine **Torfkaule**, in welcher er bis unter die Arme versank. Er wurde Sonnabend früh von dem Gutsbesitzer Prawitz aus Markubowo aufgefunden und, da er noch schwache Lebenszeichen gab, nach Hause gebracht, woselbst er alsbald verstarb. — Heute blieb der 6¾ Uhr früh hier abgehende **Personenzug** zwischen hier und Bahnhof Klinsch auf der Strecke liegen, und zwar in Folge **Achsenbruchs** der Maschine. Das dadurch hervorgerufene Verkehrshinderniß ist aber alsbald beseitigt worden.

y. **Elbing**, 18. März. Die **Kaiserin-Wittwe von Rußland** trifft von Petersburg, über Eydtkuhnen-Königsberg **kommend**, heute Abend gegen 8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wird nach kurzem Aufenthalt die Reise über Dirschau-Schneidemühl-Berlin nach Kopenhagen fortsetzen. Der Sonderzug wird von hier bis Schneidemühl durch die Herren Oberbaurath Koch aus Danzig und Eisenbahnbau-Inspector Kuntze aus Dirschau begleitet.

* **Graudenz**, 16. März. Die heute im Schützenhause abgehaltene **Provinzial-Versammlung des Bundes der Landwirthe** war von ca. 400 Landwirthen, hauptsächlich aus den Kreisen Culm, Graudenz und Schwetz, besucht. Der Provinzial-Vorsitzende, Herr v. Oldenburg, eröffnete die Versammlung. Der Vorsitzende des Bundes, Frhr. v. **Wangenheim**, schilderte in seinem Vortrage nach seiner Auffassung die heutige Lage der Landwirthschaft und den Schutz derselben, bekämpfte den Börsenhandel und empfahl einen höheren Zolltarif, „um die Landwirthschaft lebensfähig zu machen“. Der anwesende Provinzial-Vorsitzende von Ostpreußen, Graf Dohna-Schlodien, begrüßte die erschienenen Bundesmitglieder namens ihrer ostpreußischen Genossen.

-ff- **Löbau**, 17. März. Am hiesigen **Lehrerseminar** fand vom 7. bis 14. d. Mts. die **Abgangsprüfung** statt. Anwesend waren die Herren Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer, Regierungsrath Dr. Rohrer, General-Superintendent D. Döblin aus Danzig und Herr Regierungsrath Komorowski aus Marienwerder. Der Prüfung unterzogen sich 27 Abiturienten, welche sämmtlich das Reifezeugniß erhielten, darunter Ernst Bauer-Danzig, Konrad Froese-Gütiland (Kr. Dirschau), Benno Krause-Trutenau (Kr. Danziger Niederung), Benno Seidel-Neustadt und Arthur Tronke-Zoppot.

ϱ **Rosenberg**, 16. März. Die beiden Buchhalter Großmann und Böhnke, die vor wenigen Wochen die **anonymen Briefschreibereien** in Scene gesetzt hatten, standen heute vor der hiesigen Strafkammer. Sie waren angeklagt, 1. am Neujahrstage an verschiedene angesehene Personen Neujahrskarten und Briefe unflätigen Inhalts gesandt und sich dadurch der **gröblichen Beleidigung** schuldig gemacht zu haben, **2. der Urkundenfälschung und versuchten Betruges**, dadurch begangen, daß sie unberechtigterweise im Namen der Firma Weber u. Wendrich, in deren Comtoir sie arbeiteten, Bestellungen auf Ball- und Gesellschaftsanzüge bei dem Schneidermeister Zöllner in Graudenz, auch Goldsachen im Werthe von 1000 Mk. bei dem Juwelier Meltzer in Inowrazlaw und auf Seidenstoffe bei der Firma Potrykus u. Fuchs in Danzig machten, sowie dadurch, daß sie im Namen ihres Arbeitgebers in Graudenz eine **erfundene Verlobungsanzeige** veröffentlichten und endlich, indem sie für die hiesige Genossenschaft vereinigter Landwirthe bei der Firma Ehrlich in München auf besonderen Bestellkarten 200 Kilogr. der besten Därme bestellten. Drittens standen sie unter der Anklage der **falschen Anschuldigung**, begangen in einem anonymen Briefe an den damals die Untersuchung führenden Bürgermeister Hermsdorff, in welchem sie eine angesehene Dame bezichtigten, die Briefe geschrieben zu haben. Viertens sollen sie sich dadurch des Diebstahls schuldig gemacht haben, daß sie das zu den anonymen Briefen gebrauchte Papier und die Bestellkarten aus dem Comtoir der Firma entwendet hatten. — Der 22jährige junge Buchhalter Böhnke, der bekanntlich durch Abdrücken auf dem von ihm gebrauchten Löschblatt als Thäter ermittelt wurde, räumte unumwunden ein, sämmtliche Briefe geschrieben zu haben; doch beschuldigte er den 44jährigen ersten Buchhalter Großmann, mit dem er zusammen wohnte, ihn zu den Schreiben angestiftet zu haben. Großmann habe ihm sämmtliche Briefe im Concept zur Abschrift vorgelegt und ihm Anleitung gegeben, wie er seine Handschrift verstellen könne, damit sie wie eine zierliche Damenschrift aussehe. Großmann habe auch einige Briefe parfümirt. Die Concepte hätte Großmann immer sofort verbrannt. Der Angeschuldigte Großmann, der ein etwas theatralisches Wesen zur Schau trägt, bestritt jede Schuld, doch förderte die Verhandlung eine Menge ihn belastende Momente zu Tage. Der nicht ungeschickte, etwas schwulstige Stil in den anonymen Briefen weist auch auf Gr. als den geistigen Urheber derselben hin. In der Untersuchungshaft hatte er Briefe an die Untersuchungsbehörde geschrieben, in denen er seine Unschuld betheuerte, die aber eigenthümlicher Weise einige charakteristische Redewendungen enthalten, wie sie in den anonymen Briefen vorkamen. Auch hatte er in Dictaten dieselben orthographischen Fehler und Abkürzungen gemacht. Am meisten wurde Gr. belastet durch die Aussage des jüngeren Bruders des Böhnke. Dieser hatte vor wenigen Tagen seinen Bruder in der Untersuchungshaft besucht und beim Abschiede versucht, dem Angeklagten Böhnke einen Zettel in die Hand zu drücken. In diesem bat er den Bruder, doch bei der Verhandlung nicht zu erwähnen, daß auch er (der jüngere Bruder) bei dem Briefschreiben betheiligt sei. Der Staatsanwalt führte aus, daß es sich hier um einen **Schurkenstreich ersten Grades** handelt. Die Angeklagten haben in der boshaften Absicht gehandelt, Unfrieden und Unglück in angesehene Familien zu bringen, und verschiedene Geschäftsleute auf das empfindlichste zu schädigen versucht. Solche schmutzige Handlungsweise könne nicht streng genug geahndet werden. In Anbetracht dessen beantragte er gegen Großmann, als den geistigen Urheber, drei Jahre und neun Monat Zuchthaus und gegen Böhnke, als den Verführten, ein Jahr neun Monat Zuchthaus. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß die Handlungsweise der Angeklagten, trotz ihrer Verwerflichkeit, das Gebiet des groben Unfugs streife. Sie wollten in erster Reihe, wie der Angeklagte Böhnke auch zugiebt, nur Aufregung und Klatsch in die Familien hineintragen und von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, könnten auch die Bestellungen an die auswärtigen Firmen nicht als schwere Urkundenfälschung angesehen werden. Immerhin sei eine empfindliche Strafe anzuwenden. Der Gerichtshof verurtheilte Großmann zu zwei Jahr vier Monat Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust und Böhnke zu ein Jahr sechs Monat Gefängniß.

Dt. Eylau, 15. März. Der 20jährige **Musketier** Myohl vom Infanterie-Regiment Nr. 152 hat durch **Erschießen** seinem Leben ein Ende gemacht. Furcht vor Strafe hat den jungen Soldaten in den Tod getrieben. Er war beauftragt, einen Ballon Petroleum aus der Stadt zu holen. Auf dem Rückwege zur Kaserne zersprang der Ballon. M. glaubte, hierfür eine empfindliche Strafe zu erhalten, und um dieser zu entgehen, erschoß er sich mittels seines Dienstgewehres.

Polzin, 15. März. Durch Erkenntniß des Kösliner Bezirksausschusses war der hiesige Bürgermeister **Schweiß** wegen eines intimen Verhältnisses zu einer städtischen Lehrerin im **Disciplinarverfahren** seines **Amtes enthoben worden**. Dieses Urtheil hat nunmehr in letzter Instanz Bestätigung gefunden.

Ragnit, 17. März. Wegen einer **Tasse Kaffee** brach zwischen zwei Bäckerlehrlingen ein Streit aus, in dessen Verlauf einer den anderen durch einen **Messerstich** tödtete. Der Thäter wurde verhaftet.

Königsberg, 16. März. Die **evangelischen Geistlichen** Königsbergs haben am Tage des **Attentats auf den Kaiser** folgendes **Telegramm** abgesandt:

„In tiefem Schmerz darüber, daß eine ruchlose Hand Eurer Majestät Wohlsein geschädigt und die dem Gedächtniß der hochseligen Königin Luise gewidmete kirchliche Feier hierorts zur Zeit verhindert hat, danken wir doch dem Herrn für die gnädige Bewahrung Eurer Majestät vor größerem Unglück und bitten Gott, daß er das theure Leben Eurer Majestät fernerhin gnadenvoll schirme!

Die evangelischen Geistlichen der Stadt Königsberg.

Dr. Borgius.“

Die bald darnach hier eingegangene Beantwortung dieses Telegramms lautete:

„Se. Majestät der Kaiser und König lassen der evangelischen Geistlichkeit Königsbergs für die treuen Segenswünsche herzlich danken. Auf allerhöchsten Befehl der Geheime Cabinetsrath

v. Lucanus.“

Insterburg, 17. März. **[Krankenhausbrand.]** Auf dem Boden über der Männerstation des hiesigen **Kreis-Lazareths** brach in verflossener Nacht Feuer aus. Während die Feuerwehr und ein Spritzen-Commando der Garnison die Löscharbeit energisch in Angriff nahm, eilte Hauptmann v. **Berken** vom Infanterie-Regiment Nr. 147 mit seiner Mannschaft zur Rettung der Kranken herbei. Von je vier Mann wurden die Kranken in ihren Betten einzeln theils nach dem Garnison-Lazareth, theils nach den Sommer-Baracken getragen. Das Feuer konnte dann auf den Dachstuhl und einen Theil des Obergeschosses beschränkt werden. — Die Nachricht eines Elbinger Blattes, daß bei dem Feuer drei Kranke ihr Leben verloren hätten, ein Kind direct verbrannt sei, scheint arg übertrieben zu sein. Es soll nur eine hoch betagte schwer kranke Frau in Folge der durch den Brand verursachten Aufregung während ihrer Bergung verstorben sein.

V **Bromberg**, 17. März. Das **Kriegsgericht** der vierten Division verurtheilte den Unteroffizier Foch von der 2. Compagnie des 129. Infanterie-Regiments wegen mehrfacher Mißhandlung und Beleidigung des Musketiers Koschlitzki zu 10 Wochen Gefängniß. Die Beleidigung hat darin bestanden, daß er den K. u. a. mit „Du“ anredete. Die Anzeige gegen den Foch hat der Vater des mißhandelten Koschlitzki erstattet. Derselbe kam nach Bromberg, um seinen Sohn im Lazareth zu besuchen, woselbst sich dieser befand. Die Spuren der Mißhandlung zeigten sich noch im Gesichte des K. und dies veranlaßte weitere Mittheilungen und die Anzeige des Vaters.

Vermischtes.

Der Staubregen am 11. März.

Berlin, 16. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Das königl. meteorologische Institut in Berlin beabsichtigt eingehende Untersuchung über die Verbreitung des Staubfalles vom 11. März auszuführen. Es ist daher in hohem Grade erwünscht, daß von möglichst vielen Orten genaue Angaben über die Erscheinung an das Institut, Berlin W. 56, Schinkelplatz 6, eingesendet werden. Die Mittheilungen sollen Angaben über die Zeit des Beginns des Staubregens, seine Dauer, über Farbe und Rückstände des Niederschlages und über andere dabei beobachtete ungewöhnliche Erscheinungen enthalten. Auch würde es von Werth sein, wenn noch Staubproben zur mikroskopischen Untersuchung zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Tageszeitungen werden gebeten, dieser Aufforderung weitere Verbreitung zu geben.

* **[Deutschlands reichster Mann.]** Geheimrath Krupp in Essen, der im vergangenen Jahre sein Gesammt-Einkommen gelegentlich der Steuereinschätzung auf 16 Millionen angegeben hatte, versteuert in diesem Jahre die Summe von 21 Millionen Mark. — Krupp hat also erheblich mehr Einkommen als der Kaiser.

* **[Ein Skandalprozeß]** steht in **Hamburg**, wie der „Volksztg.“ von dort geschrieben wird, bevor. Eine angebliche „Masseuse“ Namens Dutta ist wegen Kuppelei etc. verhaftet worden. Sie war die Gattin eines ostpreußischen Rittergutsbesitzers, der sich von ihr wegen Untreue hatte scheiden lassen. Sie ließ sich dann in Hamburg als „Masseuse“ nieder. In ihrer Wohnung wurden die wüstesten Orgien gefeiert. Ihre Kunden gehörten ausschließlich den sogenannten „besseren Ständen“ an.

* **[Eine Falschmünzerbande]** wurde nach der „Tägl. Rundschau“ in **Lodz** aufgehoben. Etwa 80 Kaufleute und Arbeiter sind verhaftet worden; man fand bei ihnen eine große Anzahl silberner Münzen. Die Falschstücke sind nicht allein in Polen, sondern auch in Galizien abgesetzt worden. In Krakau sind zwei Helfershelfer verhaftet worden; dort hob die Polizei die ganze Werkstatt der Verbrecher auf.

* **[Zu dem sechsfachen Kindesmorde auf dem Gute Schwanteshagen]** bei Wollin i. P. wird jetzt weiter berichtet, daß die dieser scheußlichen Morde beschuldigte und vor einiger Zeit gefänglich eingezogene Wirthschafterin Frau Gell nunmehr ein umfassendes Geständniß abgelegt hat. Darnach hat sie die unglücklichen kleinen Wesen, deren Leichen in gedörrtem Zustande in dem Reisekoffer der Wirthschafterin aufgefunden wurden, unmittelbar nach der Geburt getödtet. Die Verbrechen umfassen einen Zeitraum von etwa zehn Jahren. Mit der sensationellen Affaire wird sich bereits das nächste Schwurgericht in Stettin zu beschäftigen haben.

□ **Posen**, 17. März. **[Hochwasser der Warthe.]** Der Warthestrom ist seit kurzem, besonders im Oberlaufe, im schnellen Steigen begriffen. In Russisch-Polen war bis vor kurzem die Schneedecke eine ziemlich starke, so daß noch weiteres Wachswasser zu erwarten ist. Bei Pogorzelice (Landesgrenze) betrug Sonntag Abend laut amtlicher Mittheilung der Wasserstand 2,72, bei Posen 2,42 Meter. In der Stadt Posen ist die Berdychowoer Dammstraße überfluthet, desgleichen Theile der Eichwaldwiesen. Die vor einigen Tagen eröffnete Schiffahrt mußte wieder eingestellt werden, da die Kähne des hohen Wasserstandes wegen die Brücken nicht zu passiren vermögen.

Heidelberg, 15. März. Vor der hiesigen **Strafkammer** begann heute Vormittag die **Verhandlung** gegen den Expeditionsgehilfen Josef Weipert, welcher angeklagt ist, am 7. Oktober v. Js. das **Eisenbahnunglück** bei der Station Karlsthor verschuldet zu haben, bei welchem sechs Personen sofort getödtet und ungefähr 80, darunter 38 schwer, verletzt wurden. Geladen sind 20 Zeugen und neun Sachverständige, darunter der großherzogliche Regierungsrath Hornung-Karlsruhe, Geheimer Finanzrath Leo-Stuttgart und Directionsrath Gayr-Ludwigshafen am Rhein.

Nachts um 12 Uhr wurde das Urtheil gefällt. Weipert wurde zu 8 Monat Gefängniß verurtheilt, auf welche 4 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Er wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Ehrenbreitstein, 18. März. (Tel.) Gestern früh um 6 Uhr brach hier ein **Feuer** aus, welches drei Häuser einäscherte und zwei andere mehr oder weniger stark in Mitleidenschaft zog. Acht Familien sind obdachlos. Der größte Theil des Schadens ist nicht versichert.

Brest, 16. März. Hier wurden zwei **Soldaten verhaftet**, die einen Sack mit 50 **Lebellpatronen** gestohlen hatten.

Ungarisch-Hradisch, 18. März. (Tel.) In Domanin sind in Folge von **Erdrutschungen** sieben Häuser eingestürzt, über 80 sind stark beschädigt worden. Binnen Jahresfrist sind dort bisher 47 Häuser eingestürzt oder baufällig geworden.

Saint Etienne, 16. März. In dem unlängst überschwemmten **Dolonienschachte** bei Roche la Molière sind **10 Bergleute zurückgeblieben**, die noch am Leben sind. Man vernimmt ziemlich deutlich Hilferufe. Die Rettungsarbeiten werden energisch fortgesetzt.

Newyork, 16. März. Drei Neger zündeten in Baldwin County, Alabama, aus Rache ein **Terpentinlager** an, welches 200 Barrels Terpentin enthielt. Bei dem Brande kamen **60 Personen ums Leben.**

Stadtverordneten-Versammlung

am Donnerstag, den 21., und Freitag, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung für den 21. März:

A. Geheime Sitzung.

Wahl a. eines Mitvorstehers für das Spend- und Waisenhaus, — b. eines Bezirksvorstehers und Waisenraths für den 28. Stadtbezirk, — c. von vier Armenpflegern und eine Armenpflegerin für die 9. Armen-Commission, — d. eines Armenpflegers für die 11. Armen-Commission, — e. eines Bezirksvorstehers und Waisenraths, sowie eines Stellvertreters desselben für den 39. Stadtbezirk. — Berathung über die Vorlage betreffend die Abänderung der Beschlüsse vom 27. und 29. November 1900 über die Erweiterung der Hafenanlagen auf dem Holm und die Herstellung einer Verbindungsbahn. — Bewilligung einer Remüneration für einen Leihamtsbeamten.

B. Oeffentliche Sitzung.

Eventuelle Beschlußfassung über die in der geheimen Sitzung berathene Holmvorlage. — Gesuch um einen Beitrag der Stadt zur Ausstattung des Melanchthonhauses in Bretten. — Genehmigung von Baubeschränkungen für den Block X. des eingeebneten Festungsgeländes. — Abänderungen der Kurabonnements für Dienstboten und Lehrlinge in den städtischen Krankenanstalten. — Erwerb einer Parzelle zur Verbreiterung der Bischofsgasse. — Ermächtigung zu Zahlungsleistungen nach Maßgabe der Etatsentwürfe pro 1901. — Definitive Verausgabung der durch die stattgefundene Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung entstandenen Kosten. — Bewilligung a. von Kosten für Umbauarbeiten in dem Ober-Realschulgebäude St. Petri, — b. einer Beihilfe zur Fachausstellung für die hiesige Maler- und Lackirer-Innung. — Erste Lesung des Etats a. für das Elektricitätswerk pro 1901, — b. für den Kapitalvermögensfonds pro 1901, — c. für den Schulfonds pro 1901. — Wahl von zwei Mitgliedern zur städtischen Entfestigungs-Commission.

Tagesordnung für den 22. März 1901.

Erledigung der am 21. März 1901 zurückgestellten Vorlagen, insbesondere Beschlußfassung über die Holmvorlage.

Danzig, 16. März 1901.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
J. V.: Keruth.

Danziger Börse vom 18. März.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 772 Gr. 155 M, hochbunt 777 Gr. 156 M, fein hochbunt glasig 772 und 783 Gr. 157½ M, weiß 774 Gr. 157 M, fein weiß 766 und 772 Gr. 158 M, 799 Gr. 159 M, roth 734 und 777 Gr. 154 M, roth glasig 761 und 766 Gr. 155 M per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 726, 732, 738, 750 und 756 Gr. 126 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 665 Gr. 143 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 128 M per To. bezahlt. — **Erbsen** inländische Victoria- 170 M per To. gehandelt. — **Wicken** inländische 156, 164 M per To. bezahlt. — **Lupinen** inländische blaue 115 M per To. gehandelt. — **Linsen** russische zum Transit ab Speicher große 135 M, alte große 115 M per To. bez. — **Kleesaaten** weiß 50, 54, roth 42, 45, 46, 50 M per 50 Kilogr. geh. — **Weizenkleie** grobe 4,45, 4,47½, 4,50, 4,55, mittel 4,35, feine 3,80, 3,85, 3,87½, 3,90 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 4,10, 4,35, 4,37½ M per 50 Kilogr. gehandelt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. März. Wind: W.

Gesegelt: Zoppot (SD.), Scharping, Ipswich, Zucker. — Cathcarpark (SD.), Jones, Greenock, Zucker. — Britannia (SD.), Jahnke, London, Zucker.

Den 17. März.

Angekommen: Glückauf (SD.), Pettersson, Carlskrona, Steine. — Moskau (SD.), Erich, Stettin, leer. — Lotte (SD.), Witt, Malmoe, leer. — Ferm (SD.), Johansson, Flensburg, Eisen.

Den 18. März.

Angekommen: Ferdinand (SD.), Lag, Hamburg, Güter.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3 (Auctionslokal):

1 Fohlen, 1 Stute, 1 Halbverdeckwagen, 2 Tafelwagen, 2 Leiterwagen, 2 Kastenwagen und ca. 80 cbm Einschubbretter

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 18. März 1901. (3164

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Auction
hier Hundegasse 120.

Mittwoch, den 20. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Georg Lorwein** folgende zur Concursmasse gehörigen Möbel, als:

eine sehr gut erhaltene eichene Zimmereinrichtung, bestehend aus 1 Trumeauspiegel, 1 Spieltisch, 1 zweithür. Bücherschrank, 1 Säule mit Gypsfigur, 1 zweithür. kl. Schrank, 12 hochlehnige Rohrstühle, 1 Sophaspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Paradebettgestell mit Springfedermatratze, Keilkissen und 2 Roßhaarkissen, 1 Wäscheschrank, 1 Speisetafel, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Silberschrank, 1 Handtuchtrockenhalter im Ganzen oder auch getheilt, ferner 1 überpolstertes Sopha mit 2 Fauteuils in gestreiftem Plüschbezug und 1 Plüschdecke, 2 Oelbilder in Goldrahmen, 6 div. Wandbilder, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 eisernen Blumenständer, 1 Sophateppich, 1 kl. Teppich, 1 mahag. Speisetafel mit 2 Einlagen, 1 Bauerntisch, 1 Gesellschaftslampe, 1 Wanduhr, 4 Fach Gardinen mit Stangen, Haltern und Vorziehgardinen, 1 mah. Cylinderbureau, 1 Kleiderständer, 1 Petroleumlampe, 1 eschener Kleiderständer, 1 eis. Schirmhalter, 1 eis. Waschständer mit Schüssel, Kanne und Seifnapf, 1 altes Schreibpult mit Sessel, 1 Briefregal, 1 Kasten, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 3 Stühle mit Holzsitz, 1 Copirpresse nebst Tisch, 1 Briefwaage, Tintenfässer, Papierscheere pp., 6 silb. Eßlöffel, 12 silberne Theelöffel, 1 silb. Leuchter, 1 dreiarmiger silbern. Tafelleuchter, 2125 Gr. schwer, 1 eis. Geldschrank, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank, 2 fichtene zweithür. Fächerschränke, 1 Talar mit Mütze sowie diverse andere Kleider, Wäsche pp., 1 Partie diverse Bücher, Hefte und andere diverse Gegenstände

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3118

Danzig, den 16. März 1901.

Oschinsky,
Gerichtsvollzieher k. A.

Fröbel'scher Kindergarten,
Vorschule bis Sexta,
Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt.

Poggenpfuhl No. 11, Gartenseite.

Das Sommer-Halbjahr beginnt **Dienstag, den 16. April.**

Anmeldungen neuer Zöglinge (Kinder von 3—6 Jahren für den Kindergarten und von 6—9 Jahren für die Vorschule, sowie junger Mädchen zur Ausbildung als Kindergärtnerinnen) werden bis dahin täglich von 10—12 und 3—5 Uhr entgegengenommen.

3098) **L. Schesmer,** Vorsteherin.

Einladung zum Abonnement
auf die

Münchener farbig illustrirte Wochenschrift **„Jugend"**

Der Liebling aller Freunde eines feinen, künstlerischen und literarischen Humors. „Froh und frei und deutsch dabei!"

Preis pro Quartal (13 Nummern) **Mk. 3,50 excl. Frankatur.**

Zu Anschaffung **für Bibliotheken** und als schönes **Festgeschenk** eignen sich besonders die **stilvoll gebundenen Jahrgänge** 1896/1900; jeder Semesterband gebunden Mk. 9.50.

Prospekte und Probenummern gratis. **Probebände** (8 verschiedeue Nummern) **50 Pfg.** (70 Pfg. incl. Porto.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsagenturen, Postämter und den Unterzeichneten.

MÜNCHEN, Färbergraben 24. **Verlag der „Jugend".**

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**

Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt. Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst. (396

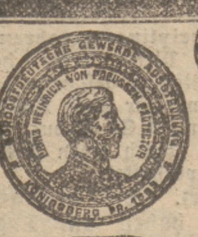
Alexander Urlichs & Co.

Heilige Geistgasse 24, Ecke Ziegengasse.

Tapeten.

Linoleum. Wachstuche.

Große Auswahl. Billige— Preise.



Schuh- und Stiefel-Magazin u. -Fabrik
von

Fr. Kaiser,

erstes und größtes Bestellgeschäft am Platze, nur mit ersten Preisen prämiirt, empfiehlt (3087

Fussbekleidungen

jeder nur möglichen Art,

Schnallen-, Triumph- u. Schnürstiefel

eigener Fabrikation

in jeder Preislage.

Reparaturen sofort.

Danzig, Jopengasse 20.

Telephon 1027.

Die Chemische Wäscherei

Filiale: **Brodbänkengasse 48**

empfiehlt sich zur schnellen und guten Reinigung nach patentirtem Verfahren

D. R. P. No. 87 274

aller Herren- u. Damen-Garderoben,

Teppichen, Gardinen,

wobei die Weichheit und Elasticität erhalten bleibt.

u. Färberei aller Kleiderstoffe, Decken rc.

J. H. Wagner,

Brodbänkengasse 48.



Gustav Seeger,

Juwelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator, Danzig,

Goldschmiedegasse Nr. 22,

kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (2565

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Frische Ananas

in großer Auswahl, p. ℔ 1,25 M,

Frischen Waldmeister empfiehlt (831

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Um mit meinem **! vorjährigen !** Lager von Sonnenschirmen bis April gänzlich zu räumen, eröffne mit heutigem Tage einen

Total-Ausverkauf sämmtlicher Sonnenschirme

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. (3166

Rudolf Weissig, Danziger Schirmfabrik,

Mattenbuden... **Mathkauschegasse, am Langenmarkt.**

Futterrunkelrüben-Samen.

Gelbe und rothe Eckerndörfer, westpreußische Dominialwaare letzter Ernte, von bewährten Züchtern, offeriren zum Preise von M 32,— per Ctr.

C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

Stadt-Theater.

Dienstag, 7—10 Uhr. Außer Abonnement. P. P. A.

Ein Erfolg.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Letzte Woche!

Aussergewöhnliche

Angebote

für Dienstag, den 19. März, bis Sonnabend, den 23. März 1901.

1 Posten hochelegante Knaben-Anzüge in blau u. farbig Cheviot, für das Alter von 2½—8 Jahren Werth 18 M für . . M **7,50**

1 Posten blaue Cheviot-Anzüge Werth 5,50 M für . . . . . . M **3,00**

1 Posten Burschen-Anzüge in blau und farbig, für das Alter von 8—16 Jahren, Werth 20 M für . . . . M **9,00**

1 Posten Sommer-Knaben-Pyjecks und Paletots für das Alter von 2½—12 Jahren von vorjähriger Saison, Werth 15 M für . . . . M **7,50**

1 Posten Knaben-Pyjecks und Paletots Werth 6 M für . . M **4,00**

1 Posten elegante Sommer-Mädchen-Jaquets von vorjähriger Saison, Werth 15 M für . . M **6,00**

1 Posten Baby-Jacken von vorjähriger Saison, Werth 7,50 M für M **3,50**

1 Posten Waschkleider für Mädchen im Alter von 6—12 Jahren Werth 15 M für . . M **4,50**

Der Verkauf der oben angeführten Waaren zu den **enorm billigen Preisen** findet

definitiv nur noch bis Sonnabend, den 23. März,

statt. (3154

Täglich Eingang v. Neuheiten!

L. Murzynski,

Specialhaus für Kinder-Garderobe

5 Große Wollwebergasse 5.

---

1. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 57 235 415 510 14 64 96 909 48 73 1013 27 105 280 315 22 532 40 660 743 884 2112 22 27 90 245 399 424 39 760 73 3003 43 226 44 489 518 24 651 89 804 6 67 70 4009 156 451 524 83 952 53 88 5019 28 56 165 264 328 86 403 66 637 761 887 934 6124 234 374 442 609 873 905 63 7061 197 527 679 92 759 878 930 8034 306 407 553 616 20 759 9014 30 92 246 411 74 519 77 793 813

10005 140 212 56 384 91 649 923 11066 243 797 883 12001 37 299 420 830 983 13024 276 85 482 521 59 705 69 860 913 47 50 14204 72 367 402 604 71 760 15185 291 301 33 494 99 523 648 742 16018 78 158 310 61 571 94 938 17001 87 394 505 21 [300] 52 769 18099 164 271 441 601 771 82 924 19016 46 193 307 33 417 779 948 75 85

20086 199 287 378 616 938 76 21043 128 323 572 748 850 22023 41 56 77 293 480 524 651 755 828 96 936 23174 290 317 28 88 557 757 907 43 95 24060 76 197 250 417 25072 116 79 423 556 632 896 903 26001 124 78 337 424 514 682 719 42 827 91 27060 93 102 40 298 371 471 637 84 849 971 28061 68 113 36 930 90 633 811 89 929 44 29072 457 830 976

30078 249 51 60 92 407 583 91 693 773 909 31042 55 155 56 368 492 545 618 807 982 32169 80 279 371 84 85 448 52 66 645 798 827 960 33114 433 699 890 970 34060 97 316 65 74 438 564 74 609 62 74 86 87 766 79 870 35021 108 378 79 483 512 84 89 99 611 55 977 36033 47 370 623 753 932 37062 87 211 74 378 434 659 69 711 894 907 21 [500] 38120 382 475 644 783 91 39004 97 147 320

40029 79 288 97 380 441 623 751 914 36 79 41115 26 61 [500] 279 375 679 707 75 839 953 42094 115 24 45 465 538 701 946 43035 250 317 84 532 643 707 12 948 44185 208 86 340 520 617 45166 274 313 28 853 931 46060 367 575 665 75 901 47124 301 64 430 619 78 953 87 48038 61 144 284 460 556 703 83 98 818 56 [300] 49062 155 73 81 494 560 603 64 750 934

50145 243 305 840 87 991 51085 106 275 549 70 837 909 52338 610 762 807 942 62 53045 116 30 311 19 81 402 522 739 838 54031 59 71 241 441 518 816 37 81 55186 357 95 965 56060 97 122 202 11 306 27 445 [300] 650 82 765 918 70 57401 26 731 808 30 94 981 58495 621 837 977 59025 69 258 97 305 416 92 503 752

60039 70 76 238 84 343 442 537 626 51 74 97 61108 41 380 21 23 47 479 635 725 862 90 99 62007 88 138 237 87 343 420 96 641 82 63024 38 162 305 436 76 660 793 904 57 64075 115 58 246 345 71 439 550 675 918 65087 155 380 688 743 77 906 66045 256 67042 53 [300] 204 29 416 59 65 86 537 686 970 68132 59 229 471 87 679 69041 142 82 301 5 50 467 528 98 601 758 83 848 966

70019 61 397 503 38 90 609 724 37 870 924 26 71106 49 417 626 746 53 907 72042 96 785 73016 37 85 180 225 387 510 95 815 92 900 74095 112 19 99 297 311 20 638 97 931 39 75017 116 18 33 46 54 237 398 493 [1000] 503 59 687 778 980 76363 641 61 702 917 27 28 77078 159 255 384 482 522 33 626 35 920 28 78225 397 497 508 56 68 618 79091 196 295 629 801

80163 82 96 237 309 653 746 84 911 93 81368 74 92 497 576 628 88 709 58 76 817 75 77 998 82461 577 632 44 53 798 977 83184 264 82 365 95 481 89 522 687 96 850 84136 533 824 900 32 38 85048 242 356 485 667 90 86181 333 69 430 603 817 936 87005 39 158 84 94 267 83 451 82 540 695 960 88509 28 54 752 89297 304 406 89 502 633 40

90070 130 96 264 70 366 73 469 774 884 91061 140 249 431 92 671 98 798 911 54 92009 90 162 96 269 95 327 79 416 543 612 920 39 93052 [500] 88 141 253 702 930 35 63 94158 306 77 568 72 720 861 929 38 88 95011 34 187 232 74 318 526 65 644 48 954 [500] 96001 44 341 71 477 85 92 627 96 738 43 803 987 97116 87 238 383 581 693 915 72 98239 352 460 63 583 629 941 44 99022 33 96 194 472 80 888

100008 99 140 221 86 98 320 426 539 [30 000] 73 680 627 85 885 950 101219 635 61 82 177 825 96 900 65 87 102326 542 612 53 59 [300] 816 80 915 103007 79 286 514 658 104126 88 302 429 520 601 754 85 846 70 105156 248 614 63 64 541 628 821 106049 148 244 99 562 88 610 31 700 97 320 913 107173 348 530 729 59 800 955 108223 571 710 51 109206 24 98 361 93 442 58 547 694 703 926

110170 205 331 84 499 582 604 803 996 111427 61 666 [illegible] 112020 172 78 218 81 530 604 79 736 875 976 113062 72 125 82 236 335 431 502 92 773 75 875 114093 119 98 210 47 476 93 524 657 [500] 733 40 817 57 115025 241 309 512 80 655 72 75 850 981 116053 105 319 476 585 603 890 975 117006 13 68 228 481 690 703 25 97 118066 165 219 55 604 842 968 119109 93 216 58 325 42 500 846 92 904 27 81

120098 468 535 49 733 121117 380 475 780 122075 450 571 92 999 123232 438 502 40 645 63 958 124009 88 161 221 427 62 552 621 823 75 906 23 53 125148 761 94 821 29 38 126013 94 133 59 278 308 409 857 949 127094 149 202 51 392 456 773 879 974 85 92 128097 113 275 99 [1000] 351 559 666 749 819 62 72 944 129030 79 82 143 216 84 333 511 31 686 767 819 960

130086 99 118 48 278 355 596 688 706 14 831 34 937 131045 126 29 77 277 323 60 457 732 39 91 840 132000 21 43 61 215 [500] 605 90 722 133046 156 422 570 643 732 855 134087 395 455 553 87 676 724 60 61 874 995 135056 330 70 428 868 [300] 136216 539 43 608 27 744 841 137066 82 114 63 341 425 69 517 49 623 55 [300] 737 43 138022 177 87 285 442 84 97 653 83 768 903 77 139171 89 231 359 546 663

140147 248 322 644 702 23 57 927 141325 402 530 74 96 751 142516 53 63 812 143229 88 452 788 91 958 96 144003 134 74 203 317 494 568 74 737 145099 102 42 53 287 307 427 635 [500] 65 70 727 810 30 80 981 146011 53 93 323 88 556 74 98 898 933 78 81 147300 440 572 686 799 883 927 64 148182 85 235 306 27 546 813 965 149193 208 327 538 672

150085 215 69 315 412 21 82 564 73 877 151167 375 85 539 604 957 152017 252 311 347 82 84 88 480 746 816 972 153256 322 60 97 528 63 92 734 154008 172 235 79 305 462 550 54 755 888 38 957 155122 38 39 421 529 724 927 156004 97 244 322 417 676 785 857 89 904 5 157103 91 494 502 49 62 672 715 851 158046 166 92 209 67 564 674 784 159143 323 52 469 583 680 748 805 55 973

160248 321 482 652 802 35 999 161101 70 285 548 88 99 673 777 78 882 162009 47 57 352 63 635 704 833 163126 74 285 581 647 761 802 164022 769 98 985 165103 571 99 610 43 166002 [1000] 169 72 289 575 95 97 723 941 167113 26 53 368 477 578 662 77 815 91 168198 324 439 56 91 96 799 827 169141 44 59 90 221 44 87 394 409 541 697 896 938 83

170139 206 417 94 529 59 645 714 171027 216 586 627 929 172030 98 204 397 430 684 [1000] 796 895 904 [500] 173018 77 153 214 377 531 55 71 77 746 914 59 174133 34 85 418 63 655 815 949 175014 41 55 136 72 281 336 433 639 97 769 88 808 90 176011 150 77 203 24 502 38 39 723 879 83 914 32 177019 205 61 409 64 531 94 669 748 912 178089 107 9 62 229 56 326 558 637 723 48 829 31 [1000] 45 920 179134 52 414 15 762 863 83

180026 55 293 354 427 573 633 787 823 946 181118 79 217 89 369 881 89 993 182201 13 18 409 38 606 49 183273 326 88 494 577 645 184035 207 78 404 66 535 84 693 767 82 836 945 185094 198 404 32 542 63 73 697 760 186088 131 75 256 98 352 93 444 508 39 47 721 67 964 187019 68 122 64 358 77 431 40 188135 230 51 83 312 73 513 646 810 93 949 189096 240 415 554 760 899

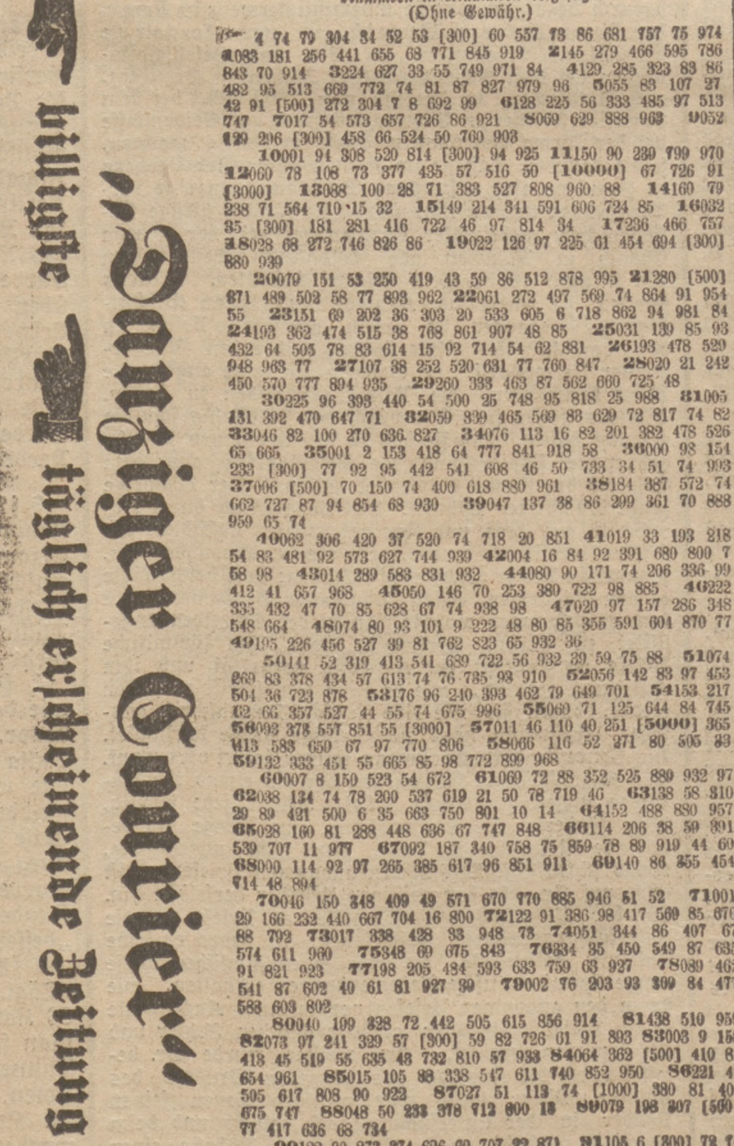
190101 370 405 526 47 670 85 98 743 72 859 935 191011 133 71 391 622 57 789 806 17 917 192098 344 409 52 63 568 634 72 707 193182 270 429 54 63 87 537 64 78 84 636 814 54 968 194046 274 352 60 410 707 953 195023 116 205 30 532 56 676 893 196082 87 144 498 852 79 92 918 43 197300 8 54 429 41 54 567 739 986 198202 [300] 355 455 632 748 72 858 199108 831 71

200087 99 108 67 219 84 328 628 766 948 201127 41 70 256 479 508 727 854 903 202163 287 305 441 54 514 32 48 [300] 676 747 49 77 978 203077 394 593 957 78 204085 101 41 224 91 485 552 772 84 816 66 70 77 205358 439 748 83 989 206270 98 486 673 843 62 207062 347 821 29 71 966 208101 68 516 59 732 95 929 72 209007 23 120 332 55 638 79 87 768 899

210038 56 275 415 38 60 684 [5000] 742 852 57 60 211059 195 402 666 794 95 951 91 212306 622 770 91 863 918 91 213025 74 263 459 593 736 857 949 74 214033 48 134 305 543 619 766 873 215050 332 449 553 658 721 956 58 216025 178 442 515 609 80 96 815 217030 196 326 38 515 628 41 760 866 941 52 218019 29 126 70 214 65 396 439 536 [3000] 69 667 219034 148 261 536 46 822 903 52

220130 315 40 539 74 [500] 648 68 [500] 81 732 70 846 929 221223 58 556 75 615 846 222267 388 618 833 223129 51 88 227 329 59 82 83 702 17 893 931 224116 412 34 48 72 660 69 707 935

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., [illegible] zu 5000 Mk., [illegible] zu 3000 Mk., 15 zu 1000 Mk., 40 zu 500 Mk.



1. Ziehung 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4 74 79 304 34 52 53 [300] 60 557 73 86 681 757 75 974 1083 181 256 441 655 68 771 845 919 2145 279 466 595 786 843 70 914 3224 627 33 55 749 971 84 4129 285 323 83 86 482 95 513 669 772 74 81 87 827 979 96 5055 83 107 27 42 91 [500] 272 304 7 8 692 99 6128 225 56 333 485 97 513 747 7017 54 573 657 726 86 921 8069 629 888 963 9052 129 296 [300] 458 66 524 50 760 903

10001 94 308 520 814 [300] 94 925 11150 90 230 799 970 12060 78 108 73 377 435 57 516 50 [10000] 67 726 91 [3000] 13088 100 28 71 383 527 808 960 88 14160 79 238 71 564 710 15 32 15149 214 341 591 606 724 85 16032 35 [300] 181 281 416 722 46 97 814 34 17236 466 757 18028 68 272 746 826 86 19022 126 97 225 61 454 694 [300] 880 939

20079 151 53 250 419 43 59 86 512 878 995 21280 [500] 871 489 502 58 77 893 962 22061 272 497 569 74 864 91 954 55 23151 69 202 36 303 20 533 605 6 718 862 94 981 84 24193 362 474 515 38 768 861 907 48 85 25031 139 85 93 432 64 505 78 83 614 15 92 714 54 62 881 26193 478 529 948 963 77 27107 38 252 520 631 77 760 847 28020 21 242 450 570 777 894 935 29260 333 463 87 562 660 725 48

30225 96 393 440 54 500 25 748 95 818 25 988 31005 131 392 470 647 71 32059 339 465 569 88 629 72 817 74 82 33046 82 100 270 636 827 34076 113 16 82 201 382 478 526 65 665 35001 2 153 418 64 777 841 918 58 36000 93 154 233 [300] 77 92 95 442 541 608 46 50 733 34 51 74 993 37006 [500] 70 150 74 400 618 880 961 38184 387 572 74 662 727 87 94 854 68 930 39047 137 38 86 299 361 70 888 959 65 74

40062 306 420 37 520 74 718 20 851 41019 33 193 218 54 83 481 92 573 627 744 939 42004 16 84 92 391 680 800 7 58 98 43014 289 583 831 932 44080 90 171 74 206 336 99 412 41 657 968 45050 146 70 253 380 722 98 885 46222 335 432 47 70 85 628 67 74 938 98 47020 97 157 286 348 548 664 48074 80 93 101 9 222 48 80 85 355 591 604 870 77 49195 226 456 527 39 81 762 823 65 932 36

50141 52 319 413 541 639 722 56 932 39 59 75 88 51074 269 83 378 434 57 613 74 76 785 93 910 52056 142 83 97 453 504 36 723 878 53176 96 240 393 462 79 649 701 54153 217 62 66 357 527 44 55 74 675 996 55060 71 125 644 84 745 56093 378 557 851 55 [3000] 57011 46 110 40 251 [5000] 365 413 583 659 67 97 770 806 58066 116 52 271 80 505 33 59132 333 451 55 665 85 98 772 899 968

60007 8 150 523 54 672 61069 72 88 352 525 889 932 97 62038 134 74 78 200 537 619 21 50 78 719 46 63138 58 310 29 89 421 500 6 35 663 750 801 10 14 64152 488 880 957 65028 160 81 288 448 636 67 747 848 66114 206 38 59 391 539 707 11 977 67092 187 340 758 75 859 78 89 919 44 60 68000 114 92 97 265 385 617 96 851 911 69140 86 355 454 714 48 894

70046 150 348 409 49 571 670 770 885 946 51 52 71001 29 166 232 440 667 704 16 800 72122 91 386 98 417 569 85 670 88 792 73017 338 428 33 948 73 74051 344 86 407 67 574 611 960 75348 69 675 843 76334 35 450 549 87 635 91 821 923 77198 205 484 593 633 759 63 927 78089 462 541 87 602 40 61 81 927 39 79002 76 203 93 309 84 477 583 603 802

80040 199 328 72 442 505 615 856 914 81438 510 959 82073 97 241 329 57 [300] 59 82 726 61 91 893 83003 9 158 418 45 519 55 635 48 732 810 57 933 84064 362 [500] 410 81 654 961 85015 105 88 338 547 611 740 852 950 86221 49 505 617 808 90 922 87027 51 113 74 [1000] 380 81 403 675 747 88048 50 233 378 712 800 18 89079 198 307 [500] 77 417 636 68 734

90122 90 273 374 626 62 707 22 871 91105 6 [300] 72 74 611 701 42 809 92030 121 53 60 328 67 408 500 46 943 90 93030 47 135 49 81 240 99 573 88 975 80 94380 809 40 41 53 79 073 94 95030 84 549 62 [300] 636 96128 411 44 511 648 789 97044 117 306 418 611 88 89 884 98096 165 213 400 77 658 792 880 905 99121 23 40 68 445 671 878 992

100089 260 76 600 66 78 936 79 101038 67 78 168 452 56 536 716 102230 306 54 456 517 94 707 878 981 103238 340 408 29 35 [300] 54 612 761 967 104061 776 69 946 48 105178 93 323 37 71 74 427 91 516 840 961 90 106041 63 65 92 94 225 62 336 51 87 494 628 53 736 76 869 32 107033 64 61 77 96 122 34 227 407 68 736 40 651 108204 19 556 [illegible]

110079 134 271 389 471 508 78 893 965 111408 35 90 667 829 928 112098 154 421 74 87 698 733 836 78 113296 529 675 774 889 926 85 114011 94 260 437 70 505 94 674 739 41 115140 79 96 251 402 86 819 908 23 84 93 116021 68 296 352 76 434 633 38 746 960 117026 45 74 172 469 79 872 118203 322 533 37 620 800 41 938 99 119134 337 401 637 812 70

120208 337 426 121067 121 82 385 423 926 55 59 122068 83 261 303 459 500 766 802 958 75 123052 117 19 210 321 90 446 657 877 124228 406 517 604 727 859 977 [500] 125072 166 305 18 485 712 992 126091 161 365 79 482 514 80 608 89 817 44 127230 53 65 368 78 636 759 801 128011 235 395 436 677 833 908 87 129064 72 78 107 83 238 76 387 467 73 633

130157 267 74 557 61 671 799 822 64 131188 97 225 388 551 90 702 132066 165 95 419 32 678 85 845 919 51 78 133022 116 89 226 98 362 424 684 788 91 977 134014 260 335 475 135009 280 607 43 58 72 835 956 136022 353 407 53 533 893 137241 367 514 66 639 69 79 138032 118 21 26 66 278 870 429 559 72 713 31 930 139106 326 463 587 704 [300] 35 841 65 917

140412 558 692 869 940 141018 53 [300] 90 102 81 794 809 10 142030 43 83 122 228 43 47 65 99 344 81 429 511 727 988 143045 161 70 78 512 15 628 840 86 144010 87 [3000] 238 551 689 878 145078 251 319 747 860 64 966 146024 60 72 170 73 530 93 684 95 719 32 [300] 864 917 39 147123 94 238 95 511 74 84 854 938 148122 33 332 40 56 72 423 519 91 662 758 149259 82 451 89 582 48 56 681 95 735 79 95 897

150292 459 609 55 62 705 151108 34 249 339 596 709 93 915 21 152039 87 99 135 237 345 512 54 733 828 153088 135 49 62 321 74 617 916 154061 148 58 447 74 82 665 723 885 91 920 155059 110 63 78 354 578 759 [300] 156019 270 78 555 638 827 80 157012 209 17 19 508 609 81 711 837 943 52 78 158132 94 473 78 83 93 615 96 816 932 46 159042 245 373 458 521 647 771 863 946

160430 583 826 29 912 27 161127 425 626 703 859 162065 159 97 258 436 46 508 163211 28 64 367 410 658 87 95 768 910 164438 508 [15 000] 99 839 76 966 165018 162 370 451 64 81 641 828 90 943 53 73 166069 208 340 58 585 167213 64 312 432 54 697 840 916 168014 78 147 351 424 638 46 754 169008 29 40 67 331 434 615 795 842

170067 77 332 444 518 87 604 763 833 75 916 171043 155 274 353 82 484 581 96 172406 31 734 835 89 173006 134 79 358 85 458 569 603 22 174091 276 322 599 636 820 921 175044 287 93 392 549 623 32 902 176103 377 81 458 607 764 896 177115 208 689 720 46 178021 192 243 315 571 719 909 21 179026 262 603 10 [300] 71 81

180077 172 78 216 371 96 526 679 [1000] 99 802 907 29 181030 47 52 140 206 22 323 496 [300] 555 845 53 96 182043 59 158 535 791 183009 35 36 104 294 405 602 3 917 184146 58 205 520 21 78 615 86 758 66 68 [500] 87 811 26 40 936 185001 252 69 337 498 541 82 98 685 812 912 51 186134 69 240 310 46 459 597 693 780 838 187010 [500] 388 662 84 714 845 922 53 72 188153 205 389 466 86 92 593 [500] 645 86 718 49 91 858 76 189155 282 317 23 80 604 824 936 57 94

190016 137 77 284 91 525 31 746 826 56 191059 199 205 31 373 413 75 591 696 706 936 192075 117 457 525 639 81 749 193096 358 86 446 57 558 864 956 194176 87 282 334 409 87 626 98 975 195207 369 422 85 586 628 44 705 66 70 998 196056 226 315 431 633 41 735 895 938 197029 268 73 655 814 198011 104 5 369 516 696 199073 420 82 709 85 901 37 40

200012 217 29 541 84 611 201064 116 80 37 217 18 618 84 746 89 889 920 202044 187 245 799 912 203053 56 113 88 295 454 69 675 807 27 204461 73 539 768 949 57 205077 107 37 249 497 588 810 79 978 206048 81 166 83 284 438 76 695 207826 68 529 46 58 782 810 15 937 38 94 96 208066 67 156 205 57 432 87 517 685 876 209002 126 802 67 88 96 456 81 669 794 844 983

210131 463 595 847 96 99 926 [300] 211029 75 342 88 85 507 22 675 96 936 212053 124 432 78 655 86 713 44 974 213097 257 328 467 81 536 55 711 34 826 991 214167 72 94 274 [300] 340 412 98 615 46 756 835 967 215122 40 208 23 415 510 85 653 732 992 216201 328 648 73 995 217028 115 270 330 [1000] 42 477 809 938 218084 206 407 38 48 68 603 48 881 219036 89 164 574 632 728 38 889

220126 05 566 950 221019 83 110 526 46 630 47 803 692 222018 193 223 40 96 234 90 98 505 15 735 337 931 63 66 223162 356 693 934 70 224040 89 100 292 871 627 888

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 2 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 7 zu 3000 Mk., 18 zu 1000 Mk., 61 zu 500 Mk.